Wiesbadener Canblatt.

"Zagblarthaus".

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Bon 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, aufer Conntags

Begings-Breis für beibe Ausgaben: AR. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljührlich burch ben Berlag Langpaffe u., ohne Bringerloba. AR. 4.05 vierteljöhrlich durch alle beutlichen Boftanitalten, ansichlieftlich Bestellgrib. — Begings Bestellungen neimen anberdem entgegen: in Wiesband bie Ivelaffelle Bes-machtnig 19. jetere die Ausgabestellen is allen Teilen der Stadt; in Diebrich: der bertiges Bes-gebellellen und in den benachbarten Landorten und im Abeingan die betreffenden Tagblatt-Tröger Angelgen-Breid für die Zeile: 15 Big. für derliche Ungeigen im "Arbeitsmarft" und "Rieiner Angeiger" in einheitlicher Sagform; 20 Big. in davon abweichenderner Sagaudindrung, lowie für alle abrigen brilichen Angeigen; 30 Big. für alle answärtigen Angeigen; I M. für ertliche Kellamen; 2 Bet. für answärtige Kellamen. Cange, halbe, deliret und dierret Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechung. Bei wiederholter Aufnahme unveründerter Angeigen in furgen Jwifcheurdumen aufbrechender Rocklaß Angeigen-Annahme: Für die Wernen-Andg. bis 12libr machmirtags. Berliner Abfeilung des Wiesbadener Tagblatis: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lühow 6202 u. 6203. Tagen und Platen wird feine Gewährt übernomu

Mittwoch, 16. August 1916.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 386. . 64. Jahrgang.

Weitere erfolgreiche Abwehr im Sommegebiet.

hartnädige Rämpfe an ber Comme bis tief in die Racht hinein.

neue ruffifche Mißerfolge. Mm Doiranfee ein feindlicher Angriff burch die Bulgaren abgewiesen.

Der Tagesbericht vom 15. August. W. T.B. Grofes Sauptquartier, 15. Mug. (Mmtlich.)

Beitlicher Kriegsichaublak.

Bom gestrigen Mittag ab erneuerten bie Englander ihre Angriffe auf ber Linie Ovillers-Bagentin-le-Betit und sesten fie mit großer Bartnadigfeit bis tief in bie Racht hinein fort. Sie haben am Bege Thievoal-Bogieres in bemfelben Teile unseres borber-ften Grabens Juß gefaut, aus bem fie gestern morgen wieber geworfen waren; im übrigen find ihre vielen, fich in furgen Beitabständen folgenben Anfturme bolltommen und fehr blutig bor unferen Stellungen gufammengebrochen. Die Frangofen wieber-holten zweimal ihre bergeblichen Anftrengungen gwiiden Maurepas und Sem. Zwijden bem Anere-Bad und ber Comme und über biefen Abidnitt hinaus ift ber Artilleriefampf and jest noch nicht berftummt.

An ber übrigen Front - abgesehen bon lebhafterer Gesechtstätigfeit fuboftlich bon Urmentieres, an eingelnen Stellen bes Artois und rechts ber Daas - feine befonderen Greigniffe.

Oftlicher Ariegsichaublat. Gront des Generalfeldmarichalls v. Bindenburg.

Alle ruffifden Angriffe gegen ben Lub- und Gra-berfa-Abidnitt fublich bon Brobn find geicheitert. Sront des Generals der Havallerie Erzherzog Karl.

Die Armice bes Generals Grafen b. Bothmer hat ftarte, jum Teil oft wieberholte Angriffe im Abichnitt Botutor nach Rogowa führenben Strafen und weftlich von Monasterzusta mit ich werften Berluften für bie Ruffen reftlos abgeschlagen.

Balfanfriegefchaublas.

Sublid bes Doiran-Sees griff etwa ein feindliches Bataillon bie bulgarifden Borboften an; es wurde ab-Dberfte Beeresleitung.

Unfere U-Boots-Erfolge im Juli. 74 feindliche Sandelsichiffe bernichtet.

W. T.-B. Berlin, 15. Mug. (Amtlich. Drahtbericht.) 3m Monat Juli find 74 feindliche Sanbelsichiffe mit rund 103 000 Bruttoregifter. Tonnen burch II nterfceboote ber Mittelmachte verjentt ober burch Minen berloren gegangen.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Sommefämpfe bei Tag und Nacht.

(Bon einem alten Offigier.)

Wiederum haben Frangofen und Englander mit bereinten Rräften einen allgemeinen Ungriff auf breiter Grundlage gegen die deutschen Stellungen im Ancre- und Sommegebiet ausgeführt. Der lette berartige Angriff war am 30. Juli erfolgt, aber auch die Borftoge am 7. und 8. August waren als allgemeine Offensibe geplant und angelegt, und famen nur durch die große Wirfung des deutschen Artilleriefeuers nicht gur Durchführung. An einzelnen Stellen murbe ber Angriff schon in seiner ersten Entwickelung gesaßt und zum Scheitern gebracht, so daß sich nur eine Reihe von Leilangriffen entwickelten, die aber mit außerordentlicher Kraft und Seftigkeit sowie unter Einsag außerordentlich starker Krafte ausgeführt wurden, so daß die Kriegsberichterstatter sie mit als die ich werften und erbittertsten der gangen Somme-ichlacht bezeichneten. Einige Tage hatten daraufbin bie Truppen der Bestmächte gebraucht, um sich wieder zu erholen und die entstandenen Lüden auszufüllen. Gleichzeitig hatte die Secresseitung neue Berstärkungen herangebracht, nach deren Eintressen der jehige neue allgemeineAngriff unternommen wurde. Ausdrücklich hebt der Sonntagsbericht desGroßen Sauptquartiers hervor, daß die Beftmächte "ihre gange Kraft zu einem einheitlichen Angriff" eingesetzt haben. Unsere Truppen haben es also daher mit einer bedeutenden überlegenheit zu tun gehabt, und haben schwere Kämpse bestanden. Die Schlacht hat zwei Tage lang gedauert, vom Samstag ist die zum Sonntagabend heftig gefämpst marken. Sie hat wit einem pollen Erselge der deuten worden. Sie hat mit einem vollen Erfolge der deutichen Waffen geendet, auch dieser neue französisch-eng-lische Angriff- und Durchbruchsbersuch ift ganglich geidettert.

Bemerkenswert ift, daß der Angriff zum größten Teil des Rachts erfolgte. Es scheint, daß unsere Gegner sich bon diesem Borgeben besondere Erfolge bersprechen, denn auch die meisten Teilangriffe der letten Tage erfolgten unter bem Schube ber nachtlichen Dunkelheit. Damit wollten fich unfere Gegner offenbar der vernichtenden Wirfung des deutschen Artillerieund Maschinengewehrseuers entziehen. Sie hofften ohne schwere Berluste an die deutschen Stellungen selbst heranzusommen und sofort zum Nahangriff ichreiten gu fonnen. Unlengbor find mit bem Borgeben in der Racht nach diefer Richtung bin gewiffe Borteile verbunden, aber auch der Berteidiger besitzt zahlreiche Mittel, um das Borfeld zu erleuchten und den Angriff des Feindes rechtzeitig zu bemerken. Das wichtigste Mittel sind die Scheinwerfer, die sich in verschiedener Größe und Ausführung bei den Truppen vorderster Linien besinden. Außerdem hat das Borgeben bei der Racht namentlich für größere Berbände auch noch den Rachteil, daß leichter Zusammenhang zwischen den eigenen Truppen und die Übersicht für die Buhrung verloren geht. Der gange Kanipf löft fich mehr als fonft üblich in Einzelfampfe auf, und bei ihnen hat noch immer der deutsche Känwser seine Uberlegenheit bewiesen. Auch die Absicht des Feindes, fich bem deutschen Artilleriefeuer gu entziehen, hat nur in gewissem Umfange Aussicht auf Erfolg. Seitdem die Artillerie baupifachlich indireft ichieft kann das Feuer auch mahrend ber Racht wirkungsvoll fortgesett werden. Ein Sperrfeuer hinter die stürmenden seindlichen Linien, um das Herankommen von Reserven zu verbindern, lät sich bei Nacht ebenso aut ausführen wie bei Tage, und ebenso können die feindlichen Ausgangsstellungen, aus denen sich der feindliche Angriff entwickelt, unter Feuer genommen werden. Es fommt nur darauf an, daß der Beginn des Angriffes und das Borbrechen des Feindes aus seinen Gräben rechtzeitig beobachtet und gemeldet wird, und auch dafür wird die deutsche Führung die notwendigen Magnahmen getroffen haben.

Auf dem Abichnitte swifchen Thiepval und Guillemont ift der feindliche Angriff icon in der Nacht und am Sonntag früh unter den ichwerften Berluften für ben Angreifer gufammengebrochen. Der englische Borstoß war also hauptsächlich auf und beiderseits der Straße Albert-Bapaume erfolgt und richtete sich in erster Linie gegen die deutschen Stellungen bei in erster Linie gegen die deutschen Stellungen bet Courteledte und Mortinbuich, das ist dieselbe Gegend, gegen die die Engländer bereits seit Bochen aber immer vergebens angestürmt sind. Die Erreichung dieser Linie war schon in den ersten englischen Besehlen und Außerungen der seindschap Prosse als erstes Lief bezeichnet warden Aber lichen Breffe als erftes Siel bezeichnet worden. Aber fechs Bochen wird ichon gefämpft, und noch immer nicht haben die Engländer dieses erfte Ziel erreicht. Im Laufe des Tages war es dann den Engländern bei wiederholtem Angriff gelungen, sudwestlich der Straße Thiepval-Lozières in etma 700 Meter Breite in die vordersten Gräben der deutschen Truppen einzudringen. Gie murden burch den Gegenangriff der deutichen Truppen gwar wieder herausgeworfen, aber am Montag faften fie abermals an diefer Stelle Fuß, mabrend im übrigen ibre Anfturme reftlos gurud.

gewiesen wurden.

Auf dem sich südlich anschließenden Abschnitte dauern die Kampfe ebenfalls noch an. Die Franzofen waren namentlich in ber Gegend bei Maurepas und Sem mit ftarfen Rraften borgegangen. Es ift bezeichnend, daß der englische Borftof, ohne weiteres gusammen-gebrochen ift, mabrend die Frangosen in fortwahrenden neuen Angriffen bis dicht an die deutschen Linien berangefommen find, und daß dort ich were Rahfampfe entstanden find. Maffenangriffe bes beiGuillemont und dem füdlich angrenzenden Abschnitte find unter ichwerften Berluften für den Geind ab geich lagen worden. Ebenjo brachen die französischen Angriffe im Abschnitte bei Maurepas bis öftlich von hem ganglich gufammen, auch am Montag. Benn bie frangolischen amtlichen Berichte von der Groberung der britten beutiden Linien ipreden, jo fann fich dies nur auf eine vorübergebende Spisode in den lange Zeit binund herwogenden Rampfen begieben, too es den Franzofen gelungen war, in die deutschen Linien einzudrin-Gie haben aber nicht vermocht, fich in ihnen gu halten, sondern wurden vieder ganglich vertrieben, fo daß der Enderfolg auf feiten der Deutschen

Sortidreitende Ungriffe in der Bufowing.

fiber 600 Ruffen gefangen. - Bei Monafterausta neue ruffifche Maffenangriffe blutig abgeschlagen.

Neue vergebliche Anstürme der Italiener.

Ofterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Bien, 15. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich berlautet bom 15. Auguft, mittage:

Ruffifcher Ariegsschauplat. Beeresfront des

Generals der Havallerie Erghergog Harl.

Beftlich von Molbava in ber Bufowina und im Gebiet bes Berges Tomnatif machten unfere In griffe weitere Fortichritte. Bei Griturmung

griffe weitere gorn dritte. Bei Erfurmung einiger jäh verteibigter Stellungen wurden dem Feinde 600 Gefangene und 5 Maschinengewehre abgenommen. Die südlich von Tartarow fämpsenden Batail-lone bezogen, bei Worochka durch überlegene ruffische Kräfte angegriffen, wieder ihre Stellungen auf dem Tataren Ban.

Bei Stanislan und füblich von Jegupol wies die Armee bes Generaloberften b. Roebeff bereinzelte Borftoge gurud.

Bei Sorozanta, weftlich bon Monafteransta, rannte ber Feind ben gangen Zag über gegen unfere Front an; er unternahm ftellenweise feche und mehr Massenangrisse nacheinander, wurde aber überall unter ben ich werften Berluften abgeschlagen. Gubweftlich bon Avzowa vereitelten öfterreichisch-ungarische Teuppen einen russischen Borftoft durch Ge ge nan griff. Auch bei und füb-lich von Zborow blieben alle mit gröften Opfern be-zahlten Anstrengungen des Feindes, in unsere Linie Bresche zu ichlagen, völlig ergebnistos.

Beeresfront des Generalfeldmaricalls v. Bindenburg.

Bei ber Armee bes Generaloberften b. Boehm-Ermolli lief ber Gegner nach feiner fubweftlich bon Bobfanien erlittenen, überans verluftreichen Rieberlage bon weiteren Angriffen ab.

Much in Bolhonien feine befonberen Greigniffe.

Italienijcher Ariegoschauplat. Die Staliener fetten ihre Mugriffe fomohl auf ber Front Salcano. Merna, gegen bie Höhen öftlich von Görz, als auch im Abschnitt sublich ber Bippach bei Lokvica unaufhörlich mit großen Manne Massen bielten Unser Frunnen unter ftarfem Artilleriefener hielten. Unfere Eruppen ichlugen alle Sturme blutig ab und blieben bielfach nach erbittertem Sandgemenge an ber gangen Front im Befibe ihrer Stellungen. Der oftgaligifchen und balmatinischen Landwehrinfanterie, sowie dem be-mahrten honved-Infanterieregiment Rr. 3 gebührt ein hervorragender Anteil am Erfolge bes gestrigen

Much bei Blava und Bagora, bann an ber Dolomitenfront auf ber Groba bel Ancona murben feindliche Borftofe abgewiesen.

Subbitlicher Ariegsichauplas.

Unberänbert.

Der Stellbertreter bes Cheis bes Generalftabs: b. Sofer, Gelbmaricalleutnant.

Ereigniffe gur Gee.

Gin Gefdmaber bon Seefluggeugen hat in ber Racht vom 14. auf den 15. August eine seindliche Batterie an der Jsonzomundung, militärische Anlagen von Konchi, Bermegliano und Selz sehr erfolgreich mit Bomben belegt, Bolltreffer erzielt und Brände erzeugt. Alle Flugzeuge sind trot heftigster Beschiefung zurückgekehrt. Flottenkommando

Der Krieg gegen Rugland. Rene erfolgreiche Beichiefung ruffifcher Flugzeugstationen.

W. T. B. Berlin, 15. Aug. (Amtlid). Drahtbericht.) Am 13. Auguft griffen abermals mehrere unferer Marineflugzenggeichwaber bie feinblichen Flugzengftationen Bapenholm und Lepara auf Defel an. Es wurde gute Birfung ergielt. Erot heftigfter Beichie finng burch Abwehrbatterien und burch feindliche Seeftreitfrafte find famtliche Fluggenge wohlbehalten nach ihren Stuppuntten gurudgefehrt

Mittwoch, 16. Anguft 1916.

Der neue Aurs in Rufland. Sevorftebenbe Ernennung eines Radifolgere für Gfafonom.

Br. Berlin, 15. Mug. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) Bie bem "L.A." bon bertrauensmurbiger Geite aus Stodbolm gemelbet wird, balt man in bortigen unterrichteten Breifen die Ernennung Botfins gum ruffifden Minifter bes Augern für bevorftebend. Botfin war gulest ruffifcher Gefanter in Liffabon und gilt als außerordentlich befähigter Diplomat. Bolitifch gablt er gu ben rechteftebenben Barteien, fo bog feine Ernennung gum Minifter als eine neue Stärfung bes Rabinetts Stürmer angesehen merben

General Rugti als Rachfolger Auropatfins.

Br. Stodholm 15. Mug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Bie ber Sonderberichterftatter ber "Boff. Big." erfahrt, hat General Ruffi die Aufforderung erhalten, an Ruropatfins Stelle ben Oberbefhl an ber ruffifden Rorbmeft. ftont gu übernehmen.

> Meiallnot in Rugland. (Bon unferem S. Conberberichterftatter.)

S. Stodholm, 15. Mug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) In Rufland berricht neuerdings Mangel an Metall. 3 mei Artilleriegicogfabriten in Dosfau icon wegen bes Jehlens von Meffing und Ridel die Arbeit ein ftellen. Auch die übrigen Geschoffabrifen erffaren, ihre Borrate reichten nur noch eine Boche. Der Minifterrat verfügt daher eine fofortige Metallsammlung, welche sich auf einen Monat und freiwillige Ablieferung beschränft. ipater wird die Zwangsenteignung von Metallen angefündigt. Diefe Magnahme wird als unbebingt notwendig bezeichnet, ba eine ausreichende Ginfuhr fich als unmöglich heraus-

Frangofifche Stimmen gur Bolenfrage. England und bie Beruchte bon eiem ruffifden Saparatfrieben.

(Bon unferem Kr.-Conderberichterftatter.)

Kr. Genf, 15. Mug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Das Journal bes Debais" protestiert gegen bie Bergogerung, in ber bie Frage ber Bieberherstellung Bolens in Rugland bebandelt wird Die Frage muffe jeht ober nie geloft werben. Der "Figaro" meint ebenfalls, es fet eine Ehrenvilicht, nicht langer bie Entwidlung hinauszuschieben, Rugland tonnte fein Beriprechen bon 1915 nicht einlofen, weil es furchtbare Niederlagen erlitt. Jeht beginnt der boje Eindrud bant Bruffilows Feldherrntalent berwischt zu werden. Der Bar moge alfo Bolens Freiheit , verfügen. - "Betit Barifien" und "Eclair" erfahren, England habe von Sturmer verlangt, er muffe bie ihm gugefchriebene 216ficht, einen Separatfrieden ins Auge gu faffen, feier-lich bementieren, mas denn auch gestern in Beters. burg gefcheben ift. Bon einem Separatfrieben tonne auch für Rugland nicht die Rebe fein.

Die Cage im Westen.

Die lette Beichiefung Belforts burch beutsche Ferngeschütte.

Br. Bafel, 15. Mug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die "Basler Racht." melben: Dag bie Stadt Belfort bei ber letten Beidiegung mit weittragenben beutichen Beiduben ichmeren Schaben gelitten hat, ift nun aus einem Bericht über ben Befuch bes Brafibenten Boincare gu entnehmen, tropbem bisher überhaupt nichts an Schaden bon frangofifcher Geite gugegeben worden war. Es wird ferner berichtet, baf ber Brafibent bie Stätten ber Bermuftung befucht bat. Großer Gebaubeichaben murbe angerichtet. Demnach find alfo die beutichen Gerngeichoffe nicht nur in ben Festungsrapon Belfort gefommen, fondern find burdweg auch mitten in bie Ctabt eingeschlagen. Boincare fam lehten Donnerstagvormittag nach Belfort. Der itellvertretende Burgermeifter Qubert bieg ihn in einer furgen Ansprache willfommen, worauf Boincaré antwortete, baf er im Ginverftandnis mit bem Minifter bes Innern fich entichloffen babe, auf ber Rudfahrt bon einer Reife ins Gliaft Belfort einen Befuch abguftatten, um ber fcwer betroffenen Stadt bie Sompathien ber Regierung und bes Landes ausgufprechen. Er begludmunichte ben Burgermeifter und ben Stobital gu ihrem tapferen Berbalten mabrend ber grauennoften Brufung bei ber letten Befchiegung burch Blieger und Ferngefchübe.

Die amtlichen frangofischen Berichte.

W. T.-B. Baris, 15. Aug. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Montagabend. Schlechtes Better behinderte bie Unternehmungen auf bem größten Teile ber lebhafter Artilleriefampf in verschiedenen Abschnitten füblich ter Somme, fowie auf bem rechten Maasufer. Sonit überall Geschübfeuer mit Unterbrechungen.

W. T.-B. Baris, 15. Mug. (Richtamtlich.) Amtlicher Be-richt bom Montegnachmittag: Rörblich ber Somme giemlich lebhaftes Geschühfeuer in Gegend von Maurepas. den übrigen Abschnitten verlief die Racht rubig. Gudlich ber Somme dehnten die Frangofen ihre Stellungen fubmefilich ben Estrées merflich aus, indem fie mehrere Grabenftude lints der Gife.tbahn Jah-Deniecourt nahmen, mobei fie Bes Brifchen Dije und Mione lebhafter fangene machten. Artilleriefampf, ebenfo wie im Abichnitt Moulin - foud -Teubent. Auf bem linten Daasufer einige Rampfe mit Sandgranaten an den Zugangen gur Schange von Abocourt. Gin beutscher Angrifisbersuch gegen frangofische Graben öftlich berhöhe 304 murde ourchMaschinengewehrseuer angeholten. Auf bem rechten Maagufer ichlugen die Frangofen zwei deutsche Angriffe mühelos mit Handgranaten ab, einen im Dorfe Fleury, ben anderen füböftlich bavon. An ber übrigen Front zeitweilige Beichiehung.

W. T. B. Paris, 15. Mug. (Michtamtlich.) Gin ergangenber Bericht, ber die Lage bom 6. August bis 18. August furs gufammenfaßt, befagt: Die Angahl ber mabrend biefes Beitabidnittes nordlich ber Comme gemachten Gefangenen über-fteigt 2000. Bir erbeuteten 70 Rafchinengewehre. 3m 216chnitt von Berdun wurden in bem gleichen Zeitraum 600 Gefangene und 12 Majchinengewehre eingebracht.

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T.-B. London, 14. Mug. (Richtamtlich.) Amtlidjer Bericht bes Generals Saig: Beftlich bon Bogieres faste der Feind borübergebend in einem Teile ber geftern eroberten Graben Jug. Bir führten füblich von Ppern einen erfolgreichen Aberfall burch.

W. T.-B. London, 12. Aug. (Richtamtlich.) Die Berluft-lifte enthält die Ramen von 183 Offizieren (71 gefallen) und 4000 Mann.

Zunehmende Fluchtversuche deutscher Ariegsgefangener.

Br. Genf, 15. Aug. (Gig. Draftbericht. Benf. Bln.) Die Fluchtberfuche beuticher Kriegsgefangener aus frangofi. den Gefangenenlagern haufen fich. In ber lebten Boche find in den Departements bon Gud- und Gudoftfrantreich etwa 20 beutsche Gefangene, die geflüchtet waren, wieber perhaftet morben. Einigen ift bie Alucht über bie ichweigerifche Grenge geinngen. Das frangofifche Kriegsminifterium erließ nun ein Rundichreiben, worin alle Militärgouverneure und Generalfommanbanten in Franfreich, fowie die Befehlohaber in Nordafrifa angewiesen werben, für die Bieberberbaftung jebes beutichen Gefangenen eine Bramie bon 25 Franten, für bie Berhaftung jebes beutichen flüchtigen Offigiers bon 50 Franken ausgufeben.

Feindliche Generaloffenfibe ber Lüge.

W. T.-B. Berlin, 14. Aug. (Amtlich.) Der Lyoner Funtspruch bom 10. August 1918, 10 Uhr bormittags, bringt folgende Meldung: "Die Deutschen treiben die Belgier aus! Rach einem aus Ecluse nach Baris-Süd gerichteten Telegramm haben die Deutschen die belgischen Frauen, die die ihnen dom Dilfs-komitee gugewiesene Unterstützung in Empfang zu nehmen kamen, davon in Kenntnis geset, daß sie sich darauf bordereiten follen, Belgien zu verlossen. Dieser Beschlung sieht für den Augen-bild nur die Famisierumütter vor. die mit ihren Kindern im niederen kemen, dabon in Renntnis gelegt, das ite ind darauf dotvereiteigen, Belgien zu verlossen. Dieser Beschütz sieht für den Augendilch nur die Framissenmätter vor, die mit ihren Kindern in niederen Alter weggeführt werden sollen. Die Mahnahme erstreckt sich auf die beiden flandrischen Verneruns in ganz turzer Zeit das ganze seiner Gerechtsame unterstellte Gebiet umsassen wird. Gewisse Franzen dere Krenzeilsenberneurs in ganz turzer Zeit das ganze seiner Gerechtsame unterkellte Gebiet umsassen wird. Gewisse Franzen, deren übereind sind, hat man in Gent aurückgehalten in der Erwartung, daß sie nach der Grenze abgeschoben werden. Die Franzen, die in Familien leben, sind ersucht worden, sich bereit zu balten, den ihnen gegebenen Besehlen Folge leisten zu sonnen. In keinem Falle wird es den Männern gestantet, hre Heinanstadt zu verlassen. Die durch diese unmenschlichgen Mönnehmen verursachte Erregung ist sowohl in Bolland auch in Belgien ausgerordentlich. Wenn man einer aus Gent über Amsierdam kommenden Meldung glauben kann, hat die den ab do land und der Abolland und der nach der mach der Mahnahmen sind die Entwickelung und Berschärfung derseingen, die man bereits in Nord-Frankreich ergrissen hat. Sie entsprechen keineswegs, wie es die Deutschen behaupten, einzig und allein der wirtschaftlichen Kotwendigteit, sie kimmen mit dem alleentschen Sossen überein, dem Klaus Wagner seit 1906 folgende Formel geschieden überein, dem Klaus Wagner seit 1906 folgende Formel ge-Stiften Aberein, dem Klaus Wagner seit 1906 solgende Formel gegeben hot: "Die Gegner, die unterliegen und uns den Weg der speren, werden wir verdrängen."
Diese Meldung ist don der gesamten Presse des seindlichen Auslandes in der Absicht aufgegriffen

morben, einen neuen Entruftungsfturm gegen beutsche Unmenschlichkeit zu entfesseln. Auch im neutralen Auslande bat fie infolgebeffen weite Berbreitung gefunden. Rach ben bei jamilichen guftanbigen Stellen in Belgien eingegogenen Erfundigungen ift an biefer gangen Befchichte fein mahres Bort; fie ist von Anfang bis zu Ende erfunden und erlogen. Magnahmen, wie sie der Lhoner Funkspruch melbet, find meder erfolgt, noch beabsichtigt. Es liegt alfo wieder ein Mufterbeifpiel bafür bor, mit welcher Schamlofig. feit unfere Feinde jest, nachdem die Generaloffenfibe ber

Baffen bisher zu keinem Erfolge geführt hat, eine General. effensive ber Lüge, Berleumdung und Berhehung gegen Deutschland in Szene sehen, um die erlahmende Kriegsstimmung in ihren Völfern von neuem zu entsachen und die öffentliche Meinung des neutralen Auslandes zu rergiften.

Eine weitere unfinnige Behauptung.

W. T.-B. Berlin, 14. Aug. (Richtamtlich.) Rach bem in ber "Times" bom 3. August erschienenen Parlamentsbericht bom 2. Auguft hat Lord Damion auf eine Anfrage bes Earl of Cannars über die Erichiefung gweier Frlander in den Arbeitsftätten, die gum Gefangenenlager Limburg gehören, behauptet, bag nach den der britischen Regierung gugangenen Rachrichten die beiden Iclander Moren und Deblin erschoffen worben feien, weil fie es ablehnten, fich Gir Roger Cafement anguichliegen. Die Behauptung ift erfunden. In beiben Fällen, bie volltommen unabhängig boneinander find, handelt es fich vielmehr um schwere Tatlichfeiten gegen die wachthabenben beutschen Golbaten, beren Befehlen, fich abende gur Rube gu begeben, die beiben Gefangenen, ber eine zweifellos in angetrunkenem Buftanbe, fich mit Gewalt und gefährlichen Angriffen wiberfehten. Die wachthabenden Soldaten machten, wie dies seinerzeit in der deutschen Bresse gemeldet wurde und auch durch die inzwi-ichen abgeschlossenen gerichtlichen Ermittelungen zweifelsfrei festgestellt ift, in ber berechtigten Rotwehr von ber Baffe

Der Krieg gegen England.

Bur Borgeichichte bes Rrieges. Die Webeimhaltung Lorb Balbanes Berliner Depefden aus bem 3ahre 1912.

Br. Sang, 15. Aug. (Eig. Draftbericht. Zens. Bin.) Dailh Chronicle" bedauert in einem Leitartikel, daß die Regierung fich noch immer weigert, die Berliner Depefchen, die ben Lord Salbane im Jahre 1912 gefchidt murben, gu veröffentlichen, obwohl Salbane felbit bie Beröffentlichung verlangt habe. Das Blatt ftellt bie Regierung bor bas folgende Dilemma: Entweder hat Balbane nicht bor bem Ernft ber Lage zewarnt ober er hat gewarnt, aber die Regierung hat fich nicht barum gefummert. Die Berichte follen fich mit ben Begiehungen gwifden England und Deutid. land in Zusammenhang mit Englands Berabredung mit feinen Bunbesgenoffen beschäftigen. Gie follen bie weitere Mitteilung enthalten, bag Salbane bem Raifer offen barlegte, daß England einen Angriff auf Frantreich ober eine Berletung ber belgischen Peutralität als einen casus belli anschen wurde. Das Blatt fieht feinen Grund, weshalb die Beröffentlichung nicht fofort erfolgen follte.

Berlängerung der Legislaturperiode des englischen Parlaments.

W. T.-B. Rotterbam, 15. Aug. (Richtamtlich.) Der "Rieuwe Rotterd. Courant" melbet aus Lon hon: Asquifh brachte im Unterhaus eine Wahlrechtsvorlage und eine Borlage zur Berlängerung der Legislaturperiode des Parlaments bis 31. Mai 1917 ein. Morgen wird außerdem noch eine Borlage über die Bahlerlifte eingebracht werben. Unter ben gegenwärtigen Berhältniffen ift es nur möglich, Rotliften ausguftellen. Gelbit bei ber provisorischen Regelung ber Frage des Bahlrechts maren die Schwierigkeiten faft unüberwindbar. Die Regierung beabsichtige nicht, dem Parlament eine Abanderung ber Bedingungen, unter benen bas Wahlrocht ausgeübt werben fann, borguichlagen, benn es mare nicht im Intereffe bes Lanbes, jeht biefe tompligierte Frage aufaurollen. Die neue Mahlerlifte werde beshalb feine wesentliche Erweiterung des Wahlrechts mit fich bringen. Es foll aber dafür geforgt werben, daß die Kriegsarbeiter, fo weit fie nicht icon auf ben alten Liften fteben, in ben neuen eingeschrieben werben. Asquith erflatte bei ber Ginbringung ber Bill, bas nabeliegenbfte und auf den erften Blid einfachfte mare gewefen, allen Soldaten und Seeleuten bas Wahlrecht gu geben. Die praftifchen Schwierigfeiten einer berarfigen Magregel feien ober febr groß, und bie militarifden Stellen harten ernfte Bedenten bagegen geaugert.

Der Unwillen in Amerita über bie Sinrichtung Cafements.

W. T.-B. New Port, 14. Mug. (Richtamtlich, Funffpruch bes Bertreters von B. T.-B.) Redaktionelle Bemerkungen und Außerungen bieler Manner in herborrogenber Stellung im öffentlichen Beben zeigen einen weit berbreiteten Unwillen und Berurieilung ber Erbangung von Cafement, und die allgemeine Meinung, daß England einen verhängnis-nollen politischen Fehler gemacht hat. Der "New Hork American" beröffentlicht eine Unterrebung mit einem befannten Cenator, ber augerte, ber Rame Cafement

Kriegsbriefe aus dem Offen.

Bon unferm gum Oftheer entfandten Rriegsberichterftatter. Die Kämpfe in Wolhynien.

Bwifden Bitonies und Baturch.

Bei Riefelin, 6. Muguft.

Seit bem 3. Juli mar auch auf ber Front fublich ber Gifenbahn Romel-Rowno bie Bewegung bem Stellungsfrieg gewichen; bie letten beutiden Unternehmungen hatten ber Rafe bon Rijag nördöftlich Troftan und ber Brude von Zabora gegolten, bann begann man fich einzugraben, und auch die Ruffen fpitten Bfable und bauten Sinberniffe.

Daß fich die Ruffen mit bem bisberigen Erfolg ihres Bormariches auf Rowel" nicht zufrieden geben würden, daß co noch au beftigen Rampfen in Wolfmien tommen wurbe,

war zu erwarten.

Mm 10. und 11. Juli festen bann auch die heftigen Ungriffe langs ber Bahn Rowel-Rowno gegen Swidnifi ein. Sie brachen zusammen; aber gleichzeitig wurden bom 11. an ftarfere Truppenansammlungen gegenüber ber Front füdlich ber Bahn bei Tichotin, Dorofin und Jogefin festgeftellt. Alle orei Orte liegen ungefähr öftlich Trhften, bas ja bann auch, ols bie Angriffe begannen, besonders fcwere Sturme auszuhalten hatte.

Die fleinen Angelden für ruffifche Truppenberichiebungen und Angriffsabsichten bermehren fich nun taglich, babei fommt ben Ruffen guftatten, daß vom 17. an bis gum 20. Juli eine Regenperiode bon außerordentlicher Beftigfeit einfehte, die Fliegeraufflärung tann nicht arbeiten, alle Truppenansammlungen tonnen unbeobachtet und ungestort durchgeführt merben. Bom 20. ab, bei aufflärendem Better, feben unfere Beobachter aus ben Schützengraben balb bier, balb bort feindliche Marichtolonnen in ber Ferne über Soben gieben. Unfere Artillerie feuert, und man kann etwa beobachten, wie die giebende feindliche Artillerie antrabt und bie Bataillonsfolonnen Schut in Mulben fuchen. Am 23. Juli wird bei einer Batrouille endlich ein Garbift ber 3. ruffifchen Garbebipifion gefangen genommen. Die ruffische Garbe hat fich bei Dorofino bis gur Babn in die Front eingeschoben. Langfam ichieft fich neue schwere Artillerie bes Feindes ein, die Fliegertätigfeit wird febr rege, ruffifche Feffelballone geben überall boch. Unfere Flieger feben am Abend weitgebehnte Biwaffeuer binter ber feindlichen Front. Am 27. Juli macht fich bas Abtaften und Ginschießen ber feindlichen Artillerie immer ftarter fühl-Befonbers gegen bie Boben bei Twerbun, norboftlich Riefelin, bei Rabor und Stubbnie werben Babengraben für die Sturmtruppen beobachtet. Der Angriff muß unmittelbar beboriteben.

In der Racht bom 27. gum 28. beginnt dann die ruffifche Artillerie auf der gangen Linie in Wolhnnien mit Wirkungsfchießen. In dem Frontieil zwischen Witonieg und Baturch, ber die ftarfften Angriffe auszuhalten hat, find bei Bubilno, bei Erhften, bei Segegurun bie hammerpunfte gu erfennen. Am Morgen fest ber ruffifche Angriff ein. Gublich Zaturch biegen öfterreichifch-ungarische Truppen dem ruffischen Drud aus, gegen 2 Uhr mittags aber gelangt bort ber Gegenangriff gut bormaris, und die brobenbe Gefahr einer Flanfierung Baturche ift bon 2 Uhr ab nicht mehr borhanden. Die gange

Linie fieht unter beftigftem Artilleriefener, bas teilweife bie Graben einebnet. Die Angriffe ber Infanterie feben überall fast beit gangen Tag über nur fo lange aus, bis bie Ruffen noch einem Angriff bie Sturmtruppen neu geordnet haben. Alle Angriffe gegen gaturch bis Trhften werben abgefchlagen. Die Truppen feuern wieber oft, auf ben Bruftwehren ftebend, in die ruffifchen Linien. Um 2 Uhr mittags fann man festftellen, bag bis auf die Gumpfinfel Berechody, die bor ber Stellung lag, und um 1 Uhr mittage geraumt murbe, bie ruffifchen febr ftarfen Angriffe alle vergeblich maren.

Rach 2 Uhr gelingt es ben aufs neue anrennenden Sturmtolonnen, die Stelle gwifchen Rolonie Rurhan und Truften zu durchbrechen. Gie ftogen bis Apolonia vor. Im Berein mit ben eingeschobenen öfterreichisch-ungarischen Truppen gilt es nun für bie beutiden Rachbarregimenter, Riegelftellungen gu ichaffen, benn bie Ruffen berfuchen, nach Rorben und Guden aufgurollen. Die Rrafte ber Regimenter scheinen fich zu bergehnfachen. Es gelingt nörblich in ber Linie Bladimirowla, Apolonia, Babie den Riegel aus Tapfer-

feit und Belbenmut vorzuschieben.

Das füblich Rurban fechtenbe Regiment hatte bon 1 Uhr an unter ruffischem Trommelfeuer gelegen, auf Bugbreiten wurde ber Graben eingeebnet, Minenwerfer wurden berfcuttet. Gegen 2 Uhr begannen dann in gablreichen Wellen hintereinander die ruffischen Infanteriefturme, fie brachen unter ben ichwerften Berluften gufammen. Much die jungen Mannichaften bemährten fich glangend in ber Feuertaufe, auch fie sprangen in ber Aufregung bes Rampfes auf die Bruft, wehren und berfeuerten ftebend Magagin auf Magagin in die dichten Rolonnen. Man brauchte taum gu gielen, jeber

werde in der Geschichte heilig fein; er vergleicht Englands Berhalten in ber Cafement-Angelegenheit mit bem Amerikas in annlichen Fallen, und bebt bervor, daß bie Baterlandeliebe Safements ebenfo hoch ftebt wie die eines Bafhington, Sancort ober Jadjon. - Unter ber Aberschrift "Englands moralifche Schuld" fagt ein Leitartifel ber "Borlb": Benn England Irland nicht die Treue gebrochen hätte, so hätte es feine Cafement-Angelegenheit gegeben; wenn es feinen Bersprechungen nicht untreu geworben mare, murbe Frant nicht ein Glutherd ber Leibenfchaft fein. - In einem ich mara umranderten Beitartifel fchreibt "Rem Port American": Gin Rudblid auf Englands Berbal. ten gegenüber bem irifchen Bolf im Lauf bon brei Jahrhunderten bat eine lange Gefdichte bon Thrannei und faft unglaublicher Dummbeit. Wir glauben, bag ein nuchternes Gefchichteurteil die Erhangung von Cafement gu ben größten Berbrechen und Diggriffen ber Regierung rechnen wird, die bie lange traurige Geschichte der englischen Unterbrudung, bes Unrechts an Irland und feiner Leiben

Die Ereignisse auf dem Balkan. Warum General Sarrail noch zögert.

Br. Genf, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) Wie aus Saloniti gemeldet wird, hat General Garrail wieder-bolt sich benizelistischen Abgeordneten gegenüber dahin ausgesprachen, daß er sich zu einer isolierten Altion auf dem Baltan vorläufig zu schwach fühle und nur im Zusammenhang mit militärischen Unternehmungen von anderer Seite vorgehen würde. Wan hat den Eindruck, daß Sarrail damit auf die Röglichkeit eines Gingreifens Aumäniens habe anspielen wollen.

Italien foll helfen!

Br. Lugano, 15. Aug. (Eig. Draftbericht. Benf. Bln.) Die "Stampa" melbet aus Betereburg, Die Entente rerlange neuerbinge bon Italien militarifche Bilje für Salonifi, obwohl die Regierung die wiederholte dringende Auf-forderung abgelehat hatte. Das lehte Ersuchen sei noch einbringlicher geftellt, als bas frubere. Das englifd - frangofifche Beer, ausichlieflich ber Gerben, fei nur 200 000 Mann ftark und daher zu ich wach für eine energische Initia-Rugland tonne trop bringender Bitten Bafitiche nicht mehr Truppen ftellen. Franfreich fei am Enbe feiner Referben. Bafitich bereife alle Lanber ber Entente, um bie Regierungen bon ber Rotwendigfeit einer Balfanoffenfibe gu überzeugen. Die frangofischen und ruffischen Gtaatsmanner erwiderten, bag fie feine Meinung teilen, aber außerftanbe feien, weiteres gu tun. Bas Italien anbelange, fo fei es wahrscheinlich, daß bei der Bereinbarung bes Krieges mit bem Dreibund eine berartige militärische Mitwirfung borge-sehen wurde. Die "Stampa" bemerkt, wenn dies zuträfe, wäre es einer der schwerften politischen Fehler Salandras und Connince.

Der heilige Rrieg.

Gin Mufruf mehrerer einflugreicher Araberframme.

Br. Amsterbam, 15. Aug. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Wie der Gemährsmann der "Boss. Atg." aus London meldet, kaden mehrere einfluhreiche Araberstämme einen Aufruf in ganz Arabien verdreitet, worin sie mitteilen, daß sie jeden Araber, der sich zu Handlungen gegen die Türkei oder das Kalisat verleiten lasse, als einen Abtrünnigen der mohammed anischen Religion aussehen und dehandeln werden. Der Aufruf hat in ganz Arabien großen Eindruck gemacht, er wird von allen Stämmen gefülligt. Die Stämme organisseren überoll Karawanen, die wach Mekka ziehen wollen, um dort für den Sieg der Türken zu beten. Der englische Oberbeselbshaber in Agypten besätzigtet, daß dort eine allgemeine Erhebung gegen die Europäer ausbrechen könnte.

Die Neutralen.

Bufammenftof mit einem U.Boot.

W. T.-B. Rotterbam, 15, Aug. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Aus Pmuiben wird berichtet: Der Dampftrawler "Pnbierno" hatte wahrscheinlich einen Zufammenftoß mit einem U-Boot. Das Borberschiff wurde in die höhe geschlendert und einige Augenblide später tauchte ein U-Boot unbekannter Rationalität auf. Der Trawler mußte eingebodt werden.

Amerifanischer Presseprotest gegen die englische Zenfur.

Reine Befürwortung burch Botfchafter Gerarb?

W. T.-B. Berlin, 15. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Drahtmelbungen englischer Zeitungen aus Amerika zufolge haben die Berliner Berichterstatter amerikanischer Zeitungen gemeinsam den amerikanischen Botschafter Gerard gebeten, den Wortlaut einer von ihnen an ihre Zeitung gerichteten Froteiflundgebung gegen die Anhaltung und Berit um melung ihrer Presse berichte nach den Bereinigten Staaten durch den englischen Zensor
der amerikanischen Regierung zu übermitteln, um zu erreichen, daß die englische Zensur wahrheitsgetreue Berichte
der Berichterstatter aus Deutschland underändert durchlasse.
Der amerikanische Botschafter soll diese Bitte nach
Wassington weitergelettet, jedoch seinerseits hinzugesugt
haben, daß er den Protest nicht be fürm orten könne, so lange nicht die deutsche Zensur die Telegramme amerikaniicher Berichterstatter aus Deutschland unzensiert durchlassen
werde.

W. T.-B. Rew Jork, 14. Aug. Funkspruch des Bertreters von W. T.-B. Unter der Aberschrift "Blodabe der Label" beschäftigt sich ein Leitartikel des Regierungsorgans "World" mit dem Protest amerikanischer Journalisten in Berlin gegen die Unterdrückung ihrer Weldungen durch die dritische Zensur und schreibt: Da keinem militärischen Interesse deburch gedient werden kann mußt nam annehmen, daß England darauf ausgeht, die Welt außerhald der Kriegszone über die Berhalfnisse innerhalb dieser zu täuschen. Ju diesem Iweede tut seine Zensurbehörde den Kentralen Feindseligkeiten an, ohne seinem Feinde Schaden zuzusügen. Die Lage in Deutschlichen ab wird nicht dadurch geändert, daß Meldungen über sie berstämmmelt oder vernichtet werden. Dies ist der Fall dei den Bertreter der "World" in Berlin, von dessen. Dies ist der Fall dei dem Bertreter der "World" in Berlin, von dessen 72 Melldungen über sie zu zu an gesond mit eine Finde Es geht daraus klar genug hervor, daß man in London in der Viosade von Rachrichten ebenso entschossen und rächichten konzoent, die mitstellicht werden die amerikanischen Gekon und Kaussenze geden. Biesteicht werden die amerikanischen Gekonzen und Kaussenze, sie den Allierten meist ins Blaue dinein ungehaure Kredite eröffnen, sich beranlägt sühlen, nach den wahren Absichten dieser Bolitit zu sorichen.

Das moralische Regime Wilsons. Ans Licht gezogene Amterverschacherungen.

Dang, 14. Aug. Der "Daily Telegraph" melbet aus Rem Borf bom Freitag: Im Senat wurde geftern burch Senator Benrose bas Bilfoniche Regime auf bas dimerfie getabelt, ba es fich aus einer Rette bon Begunftigungen in biplometifcon und anberen Stellungen gufammenfebe. herr Bencofe erflarte, von 29 Demofraten, in den diplomatischen Dienst eingestellt worden seien, habe fein einziger irgend welche Erfahrung, aber jeber bon ihnen habe gu ben Roften ber Brafibentichaftemablen im Intereffe des Brafidenten Bilfon beigetragen, und gwar mit Gelbfammen bon 200 bis 10 000 Bfund. Die Gefamtgaben hatten 9 Millionen Bfund überichritten. Beren Charles Erane fei ber Botichafterpoften für 10 000 Bfund. Serrn Morgenthau der Boften in der Turfei für 6000 Bfund, Heren Benfield die Botichaft in Bien für 4500 Bfund, Berrn Cnomes die Botichaft in Frankreich fur 2000 Bfund angeboten worben. herr be Paulles fei fur 1000 Bfund gum Gefandten in Uruguah, herr Joseph Billard für 400 Bfund gum Botichafter in Spanien und herr Mac Alpim für 400 Pfund zum Gefandten in Holland ernannt worden. 2000 tüchtige Zivilbeamte feien ihres Amtes entfest worben, lebiglich, um Amter für Subifriptioniften gu finben. Der Genator fagte, er miffe mohl, doft beide politifche Barteien eine berurtige Amterberichacherung betrieben, aber bas gange moralifde Getue bes herrn Bilfon ftunbe in bireftem Biberfpruch mit biefen Sanblungen.

Rein Bertauf ber Infel Curagao an Amerita.

W. T.-B. Dang, 15. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der "Rieuwe Kotterdamiche Tourant" tritt den Gerüchten von einem Berka uf der Infel Euraga o an die Vereinigten Staaten entgegen. Das Blatt schreibt: Der niederländische Gesandte in Washington stellt die Richtigkeit der Rachricht in Abrede. Man erwartet, das die Insell infolge der Offnung des Banamakanals eine Zukunft habe und trage diesem Umstand durch die Errichtung größerer Anlagen Rechnung. Anlagen, Magazine und Betroleumraffinerien würden sicher nicht gebaut, wenn nur gine Röglichkeit des Verkaufs bestünde.

Die Entruftung über bie Entente in ber Schweiz.

"Schmahlicher Bruch bes Bertrauens".

Die Schweizer Blätter besprechen fortgeseht das Scheitern der Pariser Verhandlungen. Die "Keuen Lürcher Rachrichten" bezeichnen die Haltung der Entente als einen Bruch der feierlichen, der Schweiz gegebenen Lusicherungen, die der Entente, sürcherungen, die Barbedingung zum Abschlich des S. S. A. Absommens waren, als Versuch der Entente, für die Schweiz eine Zwangslage zu schaffen, die sie zu einem Nechtsbruch gegenüber den Zentralmächten drängen soll. Las Blatt fährt sort: Bas die Entente der Schweiz gegenüber in Parissgetan hat, ist zwar kein direkt feindlicher Aft; es macht nicht den Abdruch diplomatischer Beziehungen oder gar militärischer Borkehrungen notwendig, es ist aber ein schweizer Regierung in die Freundschaftsbeteuerungen und realen Zusicher rungen der Entente geset hatte, ist ein Attentatsber-

fuch auf die wirtschaftliche Rechtsstellung und damit auf die Souderänität des Landes. Ein einmütiger Protest muß heute durch die Schweiz erschallen. Indem wir und starf zeigen, schäffen wir eine Grundlage für die nunmehr deginnenden Unterhandlungen mit Deutschland. Das "Berliner Intelligenzblatt" schreibt an leitender Stelle: Für die Aufrechterbaltung unseres Wirtschaftssebens, also für die Lebensfähigkeit unseres Staates überhaupt sind die deutschaft undere Staates überhaupt sind die deutschaft die Kebensfähigkeit unseres Staates überhaupt sind die deutschaft die die Sieden kann en unentbehrlich, die die Entente nicht ersehen kann. Es wird sich demnach für die Schweiz heute schon die von Simon im englischen Unterhaus für Holland und Belgien vorausgesehene Rotwendigkeit eines engeren wirtschaftlichen Anschlusses an Deutschland ergeben.

Mus den verbundeten Staaten.

Gin Minifterrat in Bien.

W. T.-B. Wien, 14. Aug. (Richtamtlich.) Unter bem Borfit bes Ministerprösidenten Grafen Stürgth fand heute vormittag und nachmittag ein Rinisterrat statt, an dem fämtliche Mitglieder des Kabinetts teilnahmen.

Gin ungarifder Minifterrat.

W. T.-B. Budapest, 14. Aug. (Richtamtlich.) Unter dem Borsit des Winisterpräsidenten Grafen Tisga sand heute nachmittag im Balais des Ministerpräsidenten ein Ministerrat statt, an welchem fämtliche dier weilenden Mitglieder der Regierung, auch der Minister Baron Rosgner teilnahmen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Ein nachahmenswerter Beichluß.

Die Provingialfortoffelftelle für die Proving Sannover bat, veranlagt durch die unbaltbaren Buftanbe, die fich bei ber Berforgung mit Frühlartoffeln ergeben baben, einen Befclug gefaßt, der fehr beachtenswert ift. Gie bat beidloffen, bag alle Berbraucher, wie in früheren Jahren, ben ihnen für bie gange Beit bis 5. Juli 1917 guftebenben Bebarf an Rartoffeln bon ihren feitherigen Lieferanten, alfo bireft bom Graeuger, begieben tonnen. Den Ergengern merben bie Mengen, die fie an Private liefern, auf die Lieferungen angerechnet, die fie an die Provingialfartoffelftelle gu leiften haben. Un dem Spftem felbft und an ber unbedingt nötigen Kontrolle wird affo nichts geandert. Der Borteil befteht jedoch darin, daß bas häufige Berladen vermieben wird, ber Berbraucher für fein Gelb alfo einmanbfreie Bare und - was bon besonderem Bert ift - Rortoffeln bon einer Corte befommt. Der Berbraucher übernimmt bamit natürlich auch felbft bie Berantwortung für richtige Ginlagerung und tragt bamit erheblich gur Entlaftung ber Bemeinde bei. Gin afinlicher Befchluf für den biefigen Begirf wurde in weiteren Rreifen freudig begrugt werben.

- Die Stabtverorbneten find auf Freitag, 18. Muguft, nachmittags 4 Uhr, in ben Burgerfaal bes Rathaufes gur Sigung eingelaben. Zagesorbnung: 1. Beteiligung ber Gtabt Biesbaben an ber Reichsbeffeibungeftelle. Ber. Rin.-M. 2. Bewilligung von 2000 MR. für die Dienfthotenschule Biesbaden. Ber. Fin.-A. 8. Erhöbung ber bem Rriegsunterftühungsamt gur Berfügung ftebenben Betrage. Ber. Fin.-A. 4. Abertragung von Reftfrediten aus bem Rechnungsjahr 1915 auf bas Redmungsjahr 1918. Ber. Fin. 2. 5. Bewilligung bon 6500 DR. für Berbefferung ber Reffelan, lage im ftabtifchen Schlachthof. Ber. Bau-A. 6. Bewilligung der erforderlichen Mittel gur Inftandfegung bes Erd. und ersten Obergeschoffes bes alten Museums für Burcauswede und Mobiliarbeschaffung. Ber. Ban-A. 7. Ersapwahl von 2 Mitgliedern bes Beirats gemäß § 8, Abf. 8 und 4 bes Oris. ftatute gegen die Berunftaltung ber Stabt Biesbaben. Ber. Bahl-A. 8. Antrag bes Stadtberordneten Bartmann und Genoffen: "Die Stadtberordneten-Berfammlung wolle beichliegen, an ben Magiftrat bas Erfuchen gu richten, unberauglich bie Errichtung eines Spoothefen-Ginigungsamis für die Stadt Biesbaden in die Bege gu leiten." 9. Borlage bes Magiftrote, betr. Errichtung eines Spoothefen-Ginigungsamts, und Bahl bon bier Mitgliebern in die Rommiffion. Ber Babiell. 10. Errichtung einer Schweinemafterei. Ber. vereinigter Fin .- und Bau-A. 11. Reumahl eines Armenpflegers für bas 5. Duartier im 2. Armenbezirk. 12. Gesuch ber Dentichen Dichter-Gebächtnisstiftung in Hamburg-Großborftel um Gemahrung eines Gelbbeirage. 13. Benfionierung eines ftabtifchen Beamten und eines ftabtifden Bedienfteten.

Schuß rift Lüden in die grandraume Welle, die sich aus dem bellen Grün empordod. Die Stimmung war glänzend. Da, gegen 4 Uhr, waren die Kussen im Rüden des Regiments, bald in dichten Wassen. Schuitt für Schritt hauend, ingerimmig die Zähne zusammendeißend, gingen die Babaillone zurück gegen die Wühle dom Boronchn. Sumpfgelände ist zu durchwaten, sieden Brüden überschreiten die Truppen, die sie die geplante Aufnahmelinie östlich des Stochod erreichen. Zäh hält inzwischen eine Abteilung östlich der Stochodbrücke jedem Ansturm stand, so daß auch die Fadrzzeuge auf dem Wege Julyanowska-Woronchn zurückgebracht werden können.
Am Abend wird, tropdem der Riegel hält, beschlossen, alle

Truppen öftlich des Stochob in die allgemeine Stochod-Linie einzuschwenken. Der Befehl wird dei beginnender Dunkelheit in aller Ordnung durchgeführt. Die Russen zeigen auch leine Lust, durch den Wola-Wald westlich Trhsten nachzudeinen. Die Hafelnuhstauden dilben auf dem seuchten Grund ein dichtes Gewirr, man kann auf keine die Schritt in der unbändigen Wildnis des Wola-Waldes den Gegner erfennen, und mit deutschen Rachbuten wäre in dieser Racht ein noch schlechteres Jusammentressen gewesen, als sanst. Von der Schwierigkeit des Vordringens durch dies Urwaldgebiet, das auch weitlich des Stochod noch hinübergreist, haben dann die Russen in den nächsten Tagen, als sie die neuen Stochod-Stellungen angriffen, genug kennen gelerni. Der Waldgrund dort, auf dem keine Blumen wachsen, wurde besät mit russissen Toten.

Am Bormittag bes 20. Juli herrichte aber hier und auf

der Binie füblich Riefelin Ruhe.

Gegen Riefelin felbit wächft an diefem Toge der Angriff

füblich der Straße Zadora-Riefelin zu feinen sürfsten Ansmaßen an. Der Ziespunkt des russischen Anfarms ist das Gerverf Leonowsa, dessen ausgedennnte Wände von den Geonaken, die die Höhe 229 und die Anmarschoege absuchen, zerschlogen und durchstedt werden, Kach drei dünneren Wellen der vorspringenden Stiltmer, die den Sumpf nickt schen der vorspringenden Stiltmer, die den Sumpf nickt schen, fommen Gruppensolonnen, dann 20 Meihen, die den Dunchbruch erzwingen sollen. "Wo Frazent Berluste wären beim Spurm anzunehmen", sprach ja einmal ein russische kürmechefeht aus, — wie und Gesangene erzählten. Drei Kavalleriedibissionen sind die Waschinengewehre sicheln, die Baterien unseren Arbeiten von der Arbeiten unseren Arbeiten uns eine Arbeiten unseren Arbeiten uns erwichten anseren erwichten uns erwichten Arbeiten uns erwichten

Gleichzeitig ist am Rachmittag auf der ganzen Linie in immer wiederholten Wellen der Angriff vorgetragen worden. Er fand niegends Wiren in der Mauer, Es geht nun Artilleriefpiel, Angriff, Artilleriefpiel, Umgruppierung, Angriff Tag und Racht. Die neue Front am Stochod wird am Abend des 29, zum-erstenmal dei Oftrow und Witoniez angegriffen, jo vergedlich, wie alle anderen Stellen der Front,

Durch den Bola-Bald westlich Trhsten greift die rufft. iche 2. Gardedibission an; immer wieder siöht sie durch Lichtungen vor; immer wieder werden die Stilrmer oft im Weiteifer der Waschinengewehrschigen abgeschoffen.

Am Rachmittag des 30. Juli tritt die erste Atempause ein. Die Russen sind nicht mehr in der Lage, anzugreifen; sie ziehen Reserven heran; am Abend beginnen die Stürme aufs neue. Sie führen bei Witoniez zu Nahkampfen. Das Gut Witoniez zwischen zwei Stochod-Armen wird geräumt, und es gelingt den Aussen, sich von dort hinausschiedend, auf der Höhe 93 Fuß zu fassen. Gegenstöße sühren zu erbitterten Nahkampsen. Ein glänzender Angriff sommt vor, muß vor neuen russischen Berstärfungen zurück, schliehlich halten wir den Südhang des langgestreckten Dügels, während die Russen am Nordhang sigen. Dazwischen liegt eine Rusde. Wer den Kamm überschrettet, ist gutes Ziel. Der tapfere Angriff in der schweren Racht hat auch dier die gut haltbare Stellung erzwungen. Der hügelhang dei Witoniez war der letzte kaum greisbare Erfolg der Russen, das Dorf selbst blied ihm unerreichbar.

Wohl sehen die Angriffe auch am 81., nachts, und am 1. August nicht aus, wohl kann man ein Dubend Angriffe und Angriffsbersuche an einem Tag an der ganzen Linie noch zählen, wohl haben die Truppen, die nun seit dem 27. im Feuer stehen, noch harte Stunden, der Eindruck wird aber bestimmter, daß die Höhe der russischen Kraftenisaltung überschritten ist.

Am 2., morgens, melben alle Truppenteile schwere Berluste ber Russen, die russische Insanterietätigkeit seht aus. Roch wogt der Artillerielärm, wie Meeresbrausen nach Sturmtagen, aber am Nachmittag wird auch die Artillerie stiller. Die Nacht-zum 8. August bleibt rubig.

Die Ruffen beginnen wieber, hinderniffe & saubauen. Die Sanitätsmannschaften arbeiten; die Totel werben begraben.

Deutsche Batrouillen ffaren bas Borgelande. (Rb. Rolf Brandt, Rriegeberichterftatter.

— Kriegsauszeichnungen. Der Vizeseldwebel Jos. Kettel im Infanterie-Regiment 116, Sohn des städtischen Bauausssebers Kettel, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt er im September 1915 und im Juli d. J. erhielt er, wie wir gestern berichteten, die Hesself Zapferkeitsmedaille. Kettel ist saum 19 Jahre alt und mit 17 Jahren als Kriegsfreiwilliger eingetreten. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Vizeseldwebel und Offiziersässprant im Landwehr-Infanterie-Regiment 118 Karl 2 in n. Sohn des Beamten der Mainzer Aftienbrauerei Louis Sinn. — Den Mitgliedern der Freiwilligen Sanitätssolonne vom Koten Kreuz Wiesbaden, Jugsführer Derzog, Rugsührer Bed haus, Jugsührer-Stellbertreter Schiel und Sektionsführer Braun, wurde die Rote-Kreuzmedaille verlieben.

Bleischverteilung. Wie wir erfahren, find der Stadt auch in dieser Woche sehr wenig Schweine zugeteilt worden, so das nur rund ein Sechstel der zur Verteilung kommenden Gesantmenge aus Schweinesseich besteht. Das Publikum wird gedeten, hierauf beim Einkauf gedührend Nücksicht zu nehmen. Insbesondere empfehlen wir den wohlhaben den Teilen der Bevölkerung, auf den Genuß des verhältnismäßig billigen und ausgiedigen Schweinesseiches zugunsten der weniger Bemittelten nach Wögslicheit zu verzichten.

— Städtischer Marktstand. Deute wird am städtischen Rarktstand abermals ein Baggon Tomaten verlauft. Zwei Pfund losten 65 Pf. Die Kasse befindet sich im Ruseum.

- Gebenket ber Kriegswaffen! Immer noch mutet ber furchtbare Krieg, und täglich mehrt fich bie Zahl berer, welche burch ben Tob ihres Ernabrers auf bem Felbe ber Ehre in bedrängte Loge fommen. Bur bie Binterbliebenen ber im Rrieg Gefallenen gu forgen, ift baber eine beilige Bflicht. Bir muffen an Stelle bes Batere, ber braugen im Felb für uns fein Leben gelaffen bat, bafür forgen, daß feine Rinber gu tuchtigen Menschen beranwachsen, daß fie etwas lernen und wäter im Leben ihren Biat ausfüllen, bagu geboren Mittel. Darum beißt es, jebe Gelegenheit, bie folche Bilfe geftattet, reftlos auszunüben in hinficht auf bie nie abgutragende Schuld unferen Rriegern gegenüber. Und wieber einmal bietet fich Gelegenheit. Der "Deutiche Berein für Rinderafble" plant für bie nachften Bochen einen Sousbertauf feiner Wohlfahrtspoftfarten mit allerliebsten Darflellungen ber Rleinen im Afnl ufm.; ber Ertrag hierfür flieft bem "Deutiden Berein für Rinberafble", Berlin-Bilmersborf, gu. Der herr Staatstommiffar für bie Regelung ber Rriegswohlfahrtspflege in Breugen bat unter Borbehalt jebergeitigen Biberrufe ben Bertrieb für bie gange Monarchie Die Leiterin ber Berteilungeftelle fur ben Regierungebegirt Biesbaben, Obertaunustreis, Rheingau ufm. ift Frau Elifabeth Anorg Bim., gurgeit Biesbaben.

— Einkommensteuerzuschfäge in Preußen. Die in Preußen seit dem 1. April d. I. geltenden und nunmehr zur Erhebung kommenden Zuschläge zur Einkommensteuer stellen keine neue Beranlagung dar. Gegen diese Zuschläge findet daher das für die Beranlagung zuläffige Rechtsmittel der Berufung nicht statt.

Schlaswagen 3. Klasse. In ber jetzigen Reisezeit wird die Frage der Gestellung von Schlaswagen 3. Klasse neuerdings erörtert. Diese Frage ist auch im Landiag dei den letzten Beratungen wieder angeregt worden. Die preußische Eisenbahnverwaltung erstredt eine Regelung dahin, daß nach Raßgade des Bedürfnisses, wo es sich wirtschaftlich rechtsetzigen läßt. Schlaswagenzüge versehren sollen, und daß in diese Wagen 3. Klasse eingestellt werden könnten. Bei der Belastung der Züge erscheint es ausgeschlossen, in alle Züge, in welche Schlaswagen 1. und 2. Klasse eingestellt werden, auch solche 3. Klasse einzustellen. Das ergibt sich als Rownendigseit im Belriedsinteresse. Etwaige Raßnahmen werden naturgemäß erst nach dem Krieg getroffen werden können.

- Batetverfehr gwifden Deutschland und Belgien. Bom 21. August ab werben im Berfehr gwischen Deutschland und bem Gebiet bes Generalgouvernements in Belgien ge wohnliche Boftpafete bis gu 5 Rilogramm gugelaffen. Der Berkehr regelt fich im allgemeinen nach ben Borfchriften bes internationalen Boftpafetverfehrs. Das Franfo für ein Bafet beträgt 1 Fr. 50 Cent. = 1 DR. 20 Bf., es befteht babei Franfogwang. Dem Inhalt burfen feine Briefe ober fcriftlichen Mitteilungen irgend welcher Art beigegeben werben. Es ift in allen Fallen Sache bes Abfenbers, fich genou gu erfundigen, ob bie gu berfenbenben Gegenstände in bas Beftimmungeland eingeführt werben burfen. Bafete nach Deutschland werden in den beutschen Boftorien geprüft und Reloien fomtlich in Berb nahme ift bis gu 800 DR. (1000 Fr.) zugelaffen. Richt gugelaffen find bagegen Bertangabe, Ginfchreibung, bringenbe Bafete, Gilbestellung und Rudicheine. 3m Gebiet bes Generalgouvernements nehmen am Boftpafetvertehr mit Beutichlond vorerft bie Orte teil, in benen fich Boftamter unter Beitung beuticher Beamten befinden; bas find gurgeit 87. Einwohnern anderer Orie im Generalgouvernement bleibt es überlaffen, ihre Batete beim nächften Bafetamt aufzuliefern, ober fie fich babin fenben gu laffen.

Beifenerfahmittel find feine Beife. Saufig merben Seifenersammittel in einer Form angefündigt, bag man annehmen muß, es handle fich nicht um Erfahmittel, fonbern um Geife, indem gu ben mehr ober weniger gefchmadvollen Bhantafienamen g. B. gugefest wird: "Jederzeit ohne Seifen-farte", "Toilettenfeife" ober Ahnliches. Es wird fich empfehlen, daß die Breisprüfungsftellen auch biefen Machenichaften ihre Aufmerksamkeit ichenken und gegebenenfalls die notigen Dagnahmen gur Ginleitung eines Strafperfahrend treffen. Der Berband ber gabrifanten bon Maffenartifeln in Berlin, Uhlanbftrage 27, hat fich bereit erffart, folde Anfündigungen, ba fie meiftens auch gegen die §§ 8 und 4 bes Gefebes gegen ben unlauteren Beitbewerb verstoßen und beswegen auf Antrag strafbar find, feinerfeits au berfolgen. Unichliefend fei bemerft, baf auch Die Breife für eine Gruppe bon Geifenerfamitteln, Die and mehr oder minder gereinigtem Ton hergeftellt find, vielfach gang ungerechtfertigt boch find. Bum Anhaft für die Preife von Ton diene die Angabe einer Fabrit, die mitteilt, daß allerfeinfter geschlemmter Raolinton, wie er g. B. bon ben Baichpulverfabrifen fur Geifenerfat berwendet wird, faum mehr als 6 bis 7 M. für 100. Rilogramm loftet.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Schierstein, 15. Aug. In der gestern abend abgehaltenen Sitzung der Es em ein deb ert retung waren unter dem Vorsite des Bürgermeisers Schmidt 9 Gemeindeveroducte erschienen. über die Tagekordnung sit zu berichten: Beschlassen werde, die Lichtverhältnise eines Vehrsaales der alten Schule durch Eindau größerer Fenster zu verbessern. Die Auflage ist den der Königl. Regierung gemant worden, da die jestgen Justande auf die Dauer nicht bestehen können. Ein Anwohner der Friedrichstraße ditte um Ansterlung des zum Teil vor seinem und zum Teil vor dem Gemeindearmenhaufe stehenden Stalles, er will die Kosten der Riedertegung tragen, auch das Land – soweit es sein Eigentum ist – kostensten die Gemeinde abtreien. Auch diese Punkt wurde genehmigt. Die Badlieit der Herren Auch dieser Punkt werde genehmigt. Die Badlieit der Herren E. Stritter, F. Birt, K. Landersheim als Mitglieder und der Herren E. Spin, M. Autor und F. A. Schmidt als stellvertreteube Mitglieder der Einkommensiener-Boreinsschapungskommissen gewährt als Ritglieder die Herren K. Stritter, F. Birt, E. Spin, und als Stellvertreter die Herren K. Stritter, F. Birt, E. Spin, und als Stellvertreter die Herren K. Stritter, F. Birt, E. Spin, und als Stellvertreter die Herren K. Stritter, F. Birt, E. Spin, und als Stellvertreter die Herren K. Stritter, B. Birt, E. Spin, und als Stellvertreter die Herren K. Birt, E. Spin, und als Stellvertreter die Hitzgliedern zur Armenpflege-Kommission, wurde die zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

Gerichtsfaal.

Rriegemucher.

Bor bem Biesbabener Schöffengericht hatten fich geftern die Cheleute Detgermeifter Beinrich Bollmer bon Biesbaben, beren Gefcaft befanntlich wegen Unguberlaffigfeit polizeilich geschloffen worden ift, und die bereits mehrmals wegen Bergebens gegen die Berordnung bom 23. Juli 1915, betreffend übermäßige Breisfteigerung, beftraft worden find (ber Mann einmal, die Frau dreimal) neuerdings wegen fogenanntem Kriegswucher zu verantworten. Am 20. Juni erichien ein Bugführer im Berfauferaum ber Ungeflagten und berlangte ein Biertel Bfund billigen Blutmagen. Mis ber Mann bann Bablung leiftete, murben ihm 80 Bf. einbehalten. Das war ihm gu biel. Unter Sinmeis barauf, bag von ber Stadt der Breis für gewöhnlichen, ungeräucherten Blutmagen ohne Bunge auf 1,80 DR. festgeseht fei, reflamierte er bas barüber hinaus gegahlte Geld bei ber Chefrau Bollmer. Diefe aber erflarte ihm, Blutmagen tofte fo viel, bas Blut fei teurer geworden, fie muffe baber auch die Breife erhöben. Obwohl der Raufer ihr entgegnete, er werde die Coche nicht auf fich beruben laffen, er werbe an maggebenber Stelle Angeige erstatten, lieg man ihn geben, ohne feinem Berlangen gu entfprechen. Gin Mehger, welchem fpater die Burft vorgelegt murbe, ftellte feft, daß fie in ihren Bestandteilen genau mit bem Blutmagen übereinstimmte, ben er in Gemagbeit ber Bochitpreisfestfetung bes Magiftrais gu 1,80 M. feil bielt. Diefem burch Beugen festgestellten Tatbestand gegenüber berficherte eine Berfäuferin, es babe fich um Zungenblutmagen gehandelt, es fonne auch ihrerfeits ein Jertum vorliegen. Das Schöffengericht aber erachtete die Angeflagte ber uberichreitung ber Sochftpreife für überführt, und mahrend ber Bertreier ber Anflagebehorbe Amisanwaltichafisrat Bahl, einen Monat Gefängnis fowie 2000 DR. Gelbstrafe über bie Ange-Hagte zu verbangen beantragt batte, erging Urteil auf eintaufend Mart Gelbitrafe. Bugleich murbe angeordnet, daß ber entscheibende Teil bes Urteils auf Roften ber Angeflagien in ben brei Biesbabener Tageszeitungen und außerbem in ber "Biebricher Tagespoft" befannt gu geben fei. In ben beiben anderen gur Aburteilung ftebenben

Fallen war ber Angeflagte ber Debgermeifter Beinrich Bollmer. Um B. Juli faufte die Chefrau eines hiefigen Oberfileutnants 11/2 Bfunb Ralbfleifch von ber Reule und 23% Bfund Schweinefleifch. Gie erhielt in bem einen Fall einen eingewachsenen Anochen, beffen Gewicht auf ein Achtel Pfund geschäht murbe, in bem anberen Fall eine Rnochenbeilage bon einem Biertel Bfund und gablte 5,70 MR. bezw. 5,40 M. Das macht 3,60 M. bezw. 2,40 M. das Pfund, mabrend ber bamalige Sochstpreis nur 2,30 M. bezw. 1,90 M. gewesen fein foll. In biefem Gall ftellte fich bei ber Beugenvernehnung heraus, daß bei dem Schweinefleisch die Knochenbeilage nicht mitberechnet worben war, bag es fich baber moglicherweise um ein Berfeben gehandelt habe. Dit Rudficht barauf erging ein Freifpruch. In bem britten Fall war ber Raufer ein Golbat in Uniform, also ein Mann, ber burch feine Berion ichon ben Anlag zu einer recht entgegenfommenden Behandlung hatte bieten follen. Der Mann erichien in bem Bollmerichen Laben am 10. Juni, b. h. am Tage bor Pfingsten. Er berlangte eine geringe Menge Subbenfleifch und hatte für "/10 Pfund 1.88 M. zu entrichten, b. h. 3,18 M. für bas Pfund, während in diefer Beit gwar noch feine Bochitpreife festgelegt maren, in allen anderen Geichaften aber auf Grund einer bom Innungs. obermeifter Riefel im Schlochthof gegebenen Anweifung nur 2,50 M. bezahlt wurden. Im übrigen erfolgte nur einige Tage fpater die Festfehung ber Sochstpreife für Suppenfletich auf 2,20 M. Bollmer verficherte, ip diefer Beit allerbings einen großen Teil seines Fleisches, gleich ben anberen Mehgern bon ber Stadt für 2,20 M. gefauft gu haben, einmal aber seien seine Unfosten ungleich größer als diejenigen der fleinen Mehgereien, dann habe er auch von anderer Seite Fleisch zu höheren als ben ftabtischen Preisen bagutaufen muffen. Das Gericht erachtete ibn ber wucherischen Musbeutung bes Bublifums für überführt und berbangte über ihn eine Gelbstrafe von eintaufend Mart gegenüber dem auf 8000 M. Geldstrafe lautenden Antrag des Bertreiers ber Anflagebehörde.

Sport und Cuftfahrt. Pferderennen.

(Eigener Drahtbericht.)

Minden-Riem, 15. Aug. 1. Breis von Erbing. 2500 M. 1600 Meter. 1. Gefüt Leutstettens "Artillerie" (Schlaeste), 2. "Einatter" (E. Franke), 3. "Alphabet" (D. Bauer). Sieg: 21:10; Plat: 12, 12:10. Ferner liesen: Goldwasser und Ariegoslagge.

2. Preis von Pexla d. 2100 M. 3600 Meter. 1. B. Brauns "Master Bowes" (Lewist), 2. "Secousse" (Unrube), 3. "Selter" (E. Beber). Sieg: 14:10; Play: 11, 14, 16:10. Ferner liesen: Pointsman, Pois de Senteur, Berständnis, Jimmy Dean, Satire und Seule.

3. Jugend-Rennen. 2500 M. 1000 Meter. 1. Geftüt Leutstettens "Sonulf" (E. Breffel), 2. "Zauberin", 3. Favoritin" (E. Franke). Sieg: 23:10; Blat: 26, 22:10. Fetner lief: Cichbild. 4. Preis von Feldfirchen. 3400 M. 3200 Meter.

4. Prets bon Feldfirden. 3400 M. 3200 Meter. 1. Herrn S. Schmitts "Cosima" (Gertels), 2. "Molière" (Gaebide) und "Doris" (E. Franse). Sieg: 45:10; Plat: 13, 13, 14:10. Ferner liefen: Bierette, Schonda, Wissent und Odin. 5. Breis bon Rosenheim. 4000 M. 2000 Meter. 1. Deren B. Brauns und Heren H. Deffes "Cantata" (Cumter), 2. "Dodemit" (Schlaeffe), 3. "Argile" (Seibert). Sieg: 21:10; Blah: 11, 13, 14:10. Ferner liefen! Cérélo, Cifeliurm, Shafe und Caub. 6. Breis bon ber Ilar. 4000 M. 4000 Meter. 1. Hern W. Blatts "Les Grapiers" (Unruh), 2. "Bouernfanger" (E. Weber), 3. "Beriphrafe" (Lewidi). Sieg: 38:10; Plah: 17, 18:10. Ferner liefen: Coram populo und Repolution.

Die Frage der Stallwetten wird von der Technischen Kommissen des Union-Kiud sehr deine Einschaltung in den Absah 4 der Bestimmungen sür den Tetalisator geregeit. Dieser Absah der Bestimmungen sür den Tetalisator geregeit. Dieser Absah der nach dem "Disch. Sport" nunmehr solgenden Wortlant: "Wenn in einem Kenmen mehrere Bserde eines und desselden Besiders karten, so dart, gleichviel od eine Erstärung abgegeden ist oder nicht, nicht auf ein Pserd zusammen gewettet werden. Hall im ofsiziellen Programmun Pserde als im Besit mehrerer Versonen aufgesührt sind, od darf mur auf sämtliche Pserde dieser dersen. Dieserde dieser Besider, d. d. soweit die Namen derselden im offiziellen Programmu aufgesührt sind, zusammen gewettet werden. Einsagen werden in solchen Fällen trogdem auf jedes Pserd besonders nach der Programmunummer angenommen, sedech im Siegessalle addiert und als gemöstesamme Etniage auf den Sieger berrechnet. Die im offiziellen Togesprogramm unter dem Ramen eines und desselchen Besiders aufgesihrten Pserde müssen, auch denn inzwischen sir eines oder mehrere beser Pserde ein Besitzwechsel eingetreten ist, als Stallmette bedandelt werden, d. h. die Einsähe auf diese Aferde werden im Siegessalle addiert und als gemeinsame Einlage auf den Sieger derrechnet."

Aus unferem Ceferhreife.

Barum faule Frühlartoffeln und unreifes

bie Wir ieben bekanntlich alle unter dem Zuange der jaatlich
organisterten Allgemeinderforgung, und jeder Deutsche trägt an seinem
Teil, einerlei, ob gern oder gezidungen, die durch die ausgergenschnichen Berdültutise eingeretenen admorm doben Breis, meiche für
Kartossein des weis die deren den einem beden Breis, meiche für
Kartossein des weis der gezidungen, die durch die ausgergenschnichen gegen früher betragen. Es muh anerkannt werden, das bei indbitische Verwaltung alles Renschenniglische tut, um der Bevölkerung die zur Bersügung sehender Ledensmittel richtig verteilt undelbit mit häufigen Judussen zugutübere, was gang desaders aus indbitischen Warfistand östers zu beodachten ist. Aber, warum nun
auf ehnmal ein Verderben der serichen Kartossetzen und vonnen
auf dem Warft und in allen Schausenstern die Ummassen von indden Warft inde in der Gedausenstern die Ummassen den den
bes leuchste ohne weiteres ein, denn in normalen Zeiten erntet der
Bauer seine Kartossen, den es frühe oder späte sind, ehe solche ausgereist; eine Frühernte liegt ja and gar nicht in seinem Interess,
da bekanntlisch mit den paar ersten rei ausschaben Knellen eine
genze Angabl Kideriörmiger ausgegraden würden, welche der richeigem Abmarten des Gesamtgewicht mindeltens derbappeln würden.
Und was das unreife Ohst dertift, so würde des dernertes, gegen solch anfahrt, das nach früher Fallohft in der Rüche berüherte, gegen solch anfahrt, das nach früher Fallohft in der Rüche berüherte, gegen solch Ausnühung soll nichts gesan sein der küche dermener, gegen solch anfahrt, der nicht geschen sie den keinen als Ekferne das Warchen der führt für gesch Lennitäten als Ekfartossellen, sie mit sie nach der Schollen und der Früher der unseren Obstübersluß habbreites Ohls un unteil, an über Kanlanis
den der Versätzliche werden der Bestimm der einfahrt. der nicht ein der der eine Geschanntieren der Erfahrt von unreisen Dehtsinder und unreise Ohls gesehen eher Sestian der Ernübstartossen, der kein gut beite



Handelsteil.

Die Beschlagnahme der deutschen Depots bei den Londoner Niederlassungen der deutschen Banken.

Die in letzter Zeit viel besprochenen Maßnahmen der englischen Regierung werden im "Bank-Archiv" von Bankler Barthold Arons, Berlin, einer ausführlichen fachmännischen Erörterung unterzogen. Der Verfasser findet es bezeich-nend, daß gerade England, welches sich bisher als Bankier der Welt aufgespielt hat und die Welt hat glauben machen, daß seine Reservoirs die sicherste Hintergungsstelle für mobileWerte seien, diesen Schritt getan hat; hoffentlich werde sich das in späterer Zeit für die Stellung Englands auf internationalem und finanziellem Gebiete fühlbar machen. Welcher Ausländer werde künftig sein Vermögen England anvertrauen, wenn er gewärtig sein muß, daß dasselbe konfisziert wird, wenn einmal sein Heimatland in schwierige politische Verhältnisse gerät? Andererseits in schwierige politische Verhältnisse gerät? Andererseits sei durch die jetzt eingetretenen Ereignisse die Richtigkeit der Bedenken bewiesen worden, welche auf den deutschen Bankiertagen fortgesetzt gegen die übermäßige Höhe des Stempels für die Einführung ausländischer Wertpapiere nach Deutschland geltend gemacht worden seien, denn nur diese hohe Steuer habe die Erwerber ausländischer Wertpapiere veranlaßt, die im Auslande gekauften Stücke nicht in eigenen Gewahrsam oder in sichere deutsche Hinterlegungsstellen zu wahrsam oder in sichere deutsche Hinterlegungsstellen zu nehmen. Die Stempelsteuer für ausändische Wertpapiere habe jedoch auf einem anderen, wichtigeren Gebiete noch unheilvollere Folgen gezeitigt. Von den Vertretern des Bankgewerbes ist immer wieder darauf hingewiesen worden, daß die Steuern der Investierung deutschen Kapitals in ausländischen Wertpapieren in außerordentlicher Weise hemmend entgegenwirken würden, namentlich der Einführung der solidesten ausländischen Papiere, wie z. B. der Staats- und Städteanleihen der skandinavischen Länder, der Staats- und Städteanleihen der skandinavischen Länder, da gerade die besseren Werte durch die hohen Steuern ferngehalten werden. Es ist immer wieder dargelegt worden, von welcher außerordentlichen Wichtigkeit im Falle eines Krieges ein größerer Besitz ausländischer Wertpapiere, namentlich von Rentenpapieren, die immer wieder leicht zu veräußern sein würden, für uns sein würde, und daß ein starker Besitz ausländischer Wertpapiere im gegebenen Falle das einzige Mittel sein würde, um den Wert unserer Valuta aufrecht zu erhalten. Die Gesetzgebung hat diesen Gründen nicht Rechnung gestragen setzgebung hat diesen Gründen nicht Rechnung getragen, und namentlich von börsenfeindlicher Seite sind immer Bestrebungen, häufig mit Erfolg, gemacht worden, um die Einführung ausländischer Wertpapiere zu verhindern, mit der Begründung, daß das deutsche Kapital besser zur Förderung des deutschen Wirtschaftslebens angewendet werden könnte. Die Entwickelung der Verhältnisse in

diesem Kriege hat leider erwiesen, wie richtig unsere Vor-aussagungen gewesen sind. Nur durch Verkauf fremder Wertpapiere ist es möglich gewesen, einen Teil derjenigen Zahlungsmittel zu beschaffen, welche wir nötig hatten, um für uns dringend notwendige Rohstoffe und Nahrungsmittel aus dem Auslande zu beziehen, um es würde nie zu der bedauerlichen Verminderung der Zahlkraft der deutschen Valuta gekommen sein, wenn der deutsche Besitz an fremden Wertenvieren ein größerer gedeutsche Besitz an fremden Wertpapieren ein größerer ge-wesen wäre. Es dürfte wohl niemand bestreiten wollen, daß die hohe Stempelsteuer für auswärtige Wertpapiere die alleinige Ursache gewesen ist, daß unser Besitz an solchen Papieren nicht größer war, sind doch allzu häufig eingeleitete Verhandlungen, betreffend Einführung auseingeleitete Verhandlungen, betreffend Einführung aus-ländischer Renten, an dieser Steuer gescheitert, und zwar-gerade besonders solider Papiere, die wir mit Leichtigkeit auch während dieses Weltkrieges hätten veräußern können. Wenn an dieser Stelle darauf hingewiesen ist, daß neben den anderen verkehrsfeindlichen Steuern namentlich die Stempelsteuer für auswärtige Wertpapiere von uns mit. Gründen bekämpft worden ist, die sich nunmehr als durchaus zutreffend erwiesen haben und deren Berücksichtigung aus zutreffend erwiesen haben und deren Berücksichtigung sicher im Interesse des Allgemeinwohls gewesen wäre, so geschieht dies nicht, um nachträglich unserer Genugtung über die richtige Beurteilung der Zukunft Ausdruck zu geben, sondern in der Absicht, darauf hinzuwirken, daß in Zukunft bei gesetzgeberischen Maßregeln, welche das Bankiergewerbe betreffen, die sachverständigen Gutachten unserer Berufsgenossen in höherem Maße als bisher berücksichtigt werden.

Industrie und Handel.

* Hessen-Nassauische Gas-A.-G., Höchst a. M. Im Geschäftsjahr 1915/16 betrugen die Einnahmen für Gas 637 117 Mark, für Nebenerzeugnisse 300 765 M. und die sonstigen Einnahmen 58 090 M. (i. V. Gesamteinnahmen 58 139 M.). Anderseits erforderten die Unkosten 743 814 M. (393 748 M.) und Konzessionsabgaben 0 (16 597 M.). Nach Abschreibungen von 178 042 M. (64 457 M.), sowie einschließlich 53 260 M. (5897)M. Vortrag ergab sich ein Reinge winn von 127 876 M. (64 233 M.), woraus, wie bereits mitgeteilt, 5 Proz. Dividende ausgeschüttet werden. Im Vorjahr war die Gesellschaft dividendenlos geblieben. Die Hauptverdie Gesellschaft dividendenlos geblieben. Die Hauptversammlung wählte ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wieder und an Stelle des ausgeschiedenen Oberingenieurs Karl Scherf Dr. Adolf Steindorff neu in den Auf-

Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben teilt mit, daß sämtliche Betriebe im ersten Halbjahr 1916 mit befriedigenden Ergebnissen gearbeitet haben, obwohl den Zeitverhältnissen entsprechend bei den Selbstkosten aller Erzeugnisse eine weitere Steigerung ein-

getreten sei.

Marktberichte. W. T.-B. Berlin, 15. Aug. Getreidemarkt ohne Notiz. Das Fehlen von Anregungen beeinflußte die Unter-

nehmungslust auf allen Gebieten sehr ungünstig. Zu un-verlinderten Preisen wurden von Ersatzstoffen Spelzspreumehl gehandelt. Sehr reichlich war das Angebot von Heu und Stroh, doch verhielten sich die Käufer in Erwartung weiterer Preisermäßigungen abwartend. Der Absatz in Heidekraut blieb sehr schwierig. Von Saat-artikeln haben sich die Angebote weiter vergrößert, es fehlte an entsprechender Nachfrage. W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 15. Aug. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die

Preise sind gegen gestern unverändert.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung bes Wiesbabener Lagblatis beantwortet nur ichrliftliche linfragen im Brieffoften, und gwar ohne Neditverbindlichteit. Beiprechungen Wunen nicht gewährt werben.

E. R. Die Behrftener ift erledigt, Die leste Rate murbe im

E. A. Die Wedrstener ist erledigt, die leste Aate wurde im Februar erhoden. Der Germögens- oder Ergängungsstener wird rach einem Zarif erhoden. Der geringste Steuerbetrag ist IN. im 6000 dis 8000 M. teuerdaren Bermögens.

Che. Darüber gibt das Standrsamt jede gewünsichte Auskunft. II. 3 J. A. R. 63. Kach Auden werden medesildige Wörter, die man über zwei Zeisen zu verteilen gezwungen ist, nach dem Sprechieben, d. d. se. wie sie sich beim langsamen Sprechen von selbst geelegen, getremut, s. B. Beerdigung und Aberweizung.

Abonnent. Bur empfehlen Ihnen, sich an die Polizeidirektion, Kriedrichstrake, zu wenden. Die Smitktsaussicht führt die Polizeilenant.

Rarl Stein 80/2. In Patent, und Musterlichuhangelegenheiten erhalten Sie auf dem Bureau des Erwerbedereins, Dermann-praße 13, ausführliche und snoerläßige Auskunft. H. H. S. wird und aus unserem Zeserkreise mitgeteilt, daß mit dem von Dr. Smelin, einem Burrtunderger, geleiteten Sana-torium in Wol auf der Kordseinsel Föhr eine Realschule ver-landen in

finden ist.
Fr. A. 19. Es handelt sich wahrscheinlich um schwere "Komplifation", d. h. Berwickelung.
J. C., Adolfdallee. Der Ankländer, der in den preußischen Staatsberband ausgenommen wurde, ist Beruse und fann daher auch an der Front Berwindung sinden. Wie es die Franzosen mit einer Auslieferung au Jtalien halten würden, verwögen wer und

N. N. 1 B. 49 und B. 49 bedeutet Hergleiden, D. R. 16. Bon Biebrich nach Rübesheim find 25 Kilometer, Eine Meile = 71%, Kilometer. Albrecht D. Genden Sie sich an das Standesamt (Nathaus), tas derüber Ausfunft zibt.

Die Morgen-Ausgabe umfafit 8 Seiten und bie Berlagebeilage "Der Roman".

Dauptidriftleiter: M. Begerborft.

Berantwortlich für beutiche Wolftist 3. S.: Dr. puil. R. Sturm; für Amblandspolitff: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterdaltungsteite B. w. Rauendvorf; für Rachendern aus Wiedbaden und den Rachbardzeiten: 3. S.: h. Diefendach; "Werichtstalt". h. Diefendach; far "Sport": 3. S.: C. Boda der; für "Sem über und den "Briefluften". S. Josa der; für den Pandetsteil: W. Ex; für die Anzeigen nud Kellmenrt. h. Dornauf, familich in Wiedbaden.
Trud und Berlag der B. Schellenderzichen hof-Buchdraderei in Wiesbaden.

Spredftunbe ber Schriftleitung 13 bis 1 Uhr.

Dresdner Bank

Eigenkapital: 261 Millionen Mark

Ausdehnung des bargekolosen Zahlungsverkehrs, Sinschränkung der unwirtschaftlichen Zahlungen mit Bargeld ift dringende Motwendigfieit.

Wer sich ein Bankkonto errichtet und mit Scheck zahlt, fördert den bargeldlofen Sablungsverkebr; er nügt damit der Allgemeinheit wie sich selbst.

Wir eröffnen Scheck und laufende Rechnungen ju gunftigen Bedingungen

Dresdner Bank

WiesBaden Wilhelmstraße 34.

Buro und Zentrallager: Göbenftraße 17.

Bir fuchen gum 1. Geptember auf bie Dauer bes Rrieges

Gefl. Bewerbungen mit Beugnisabidriften find bis fpateftens 25. Auguft an ben Borftanb bes Ronfum - Bereins, Göbenftrage 17, einaureichen.

Der Borftand.

Wer Protgetreide verfüttert, versündigt fich am Naterland und macht fich firafbar!

Reparaturen an (Mefferpuk-u. Wringmafdinen. Bohnenianeid-v. Aleifamaia Schleiferei Schneibegegenftanbe Ph. Kramer, 26 Langgaffe 26.

2/2 Stüd 1915. Rüdesheimer Berg

zu verk.; diefelben liegen noch im Binzerfeller. Anfragen u. 8. 894 an den Tagbl.-Berlag.

Tagblatt-Berlag.

Konsum=Derein für Wiesbaden u. Umgegend

E. G. m. b. S.

Buro u. Jentrallager: Gobenftr. 17. Tel. 490, 489 u. 6140.

Gin Waggon

la Schellfische

eingetroffen

per Pfund 55 Pf.

Immer noch unerreicht

in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit - steht die deutsche



mit Ihren Sonder-Apparaten.

Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei :

Karl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden, Fernsprecher 2766. Webergasse 36.

Für Reise und Ferien. Reichhaltiges Lager aller Arten

Colide Qualität!

Mäßige Preife!

Schuhhaus Sandel, Markftraße 22 - Kirchgasse 43.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfice Angeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Gabform 15 Big., babon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswärtige Angeigen 30 Big. Die Beile,

Stellen - Angebote

Weibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Lehrmädigen ober Bolontärin für Lus u. tücktige Zuarbeiterin gefucht. Gerftel u. Israel. Lehrmädigen für feinen Tomenput gefucht. Leisse-Weidmann, Wichelsberg 18.

Büglerin fofort gefucht

Suche für hier u. ausw. Köchinnen, Jim. Daus, Alleinmädchen. Frau Elife Lang, gewerbsmäßige Stellen-vermittlerin, Wagemannstraße 31, 1. Lelevhon 2983.

Ciclodit zum 1. September ein gewandes beicheid. jüngeres Mädchen, das socien, daden u. einmachen samm, Hausbardeit und die Seizung übern.; u. ein junges Hausmäden, das im Maichinennahen, Ausbeitern, Bügeln u allen Hausarbeiten ersahren ist. Kur solche mit guten Zeugnisten wollen sich vortellen Beugnisten um 1. Gent

Butes Dienftmabden gum 1. Cept. gefucht Bismardring 18, 1 linfs.

Sum 1. 9. 16 wird einfache Stüte, welche selbständig socien sonn, sür il. Saushalt (2 Versonen) gesucht. Gute Berpstogung, lleine Bergstung. Angebote u. M. 896 a. d. Lagdi.-Berlag. Gesucht für sosert bücktiges Alleinmädchen; much selbst socien u. alle Hausarbeit versehen, zu einz. Dame. Kisolasstraße 33, 1. Stod rechts.

Stod rechts.

Tücktiges folibes Mabchen guten Beugniffen für Rüche u. Sarbeit gefucht Fris Kalle-Strafe 14.

Alleinmabden, bas toden tann, auf fofort ober 1. Geptember gesucht. 3. Wittenberg, Rheinbahnitraße 4, 1.

Solibes Alleinmädden mit gut. Seugn. für U. bell. Sam (2 Ben.) gefucht Karlitraße 26, 1. Soust.

Billiges reinliches Alleinmädchen, das etwas nähen fann, gefucht. Kochen nicht berlangt. Bismardring 4. Cochpart.

Buberl. Alleinmädchen, w. dürg. sochen L. zu eins. Herrichaft z. 1. Sept. gef. Borsustell. 9—12 u. gbends 7—8, Augustaftraße 11, 2. Saub. chri. Mabden jum 1. Gept. gefucht Schwalbacher Strafe 61, B. Tüchtiges Sausmädchen für fofort gefucht. Hotel Sappel, Schillerplat 6.

Tuchtiges Sausmabden gefucht. Sotel Reichspoit, Rifelasitrage 16/18.

Hausmäbgen mit guten Zeugnissen, das nähen u. dügeln kann u. finderlieb ist, zum 1. Sopt. ochucht Abelbeidirasse 22. Billa Germania, Connend. Str. 52

Aelteres einfaches Mäbchen, im Rochen u. Sombarbeit erfahren, gefucht Moribitrofie 18, 1 links.

Wegen Erfrantung meines Mädchens fofort eine Aus-bisse gesucht Moribitraße 37, 2 rechts. Billiges fleißiges Rabden gefucht In ber Ringlirde 4, Bart.

Tücktiges fauberes Mädchen, finderlieb, für alle Hausdarbeit sofort gefuckt. Kenntnisse im Kochen er-wunfcht. Rheinstroße 115, 2.

Ginfacies fleißiges Mädden bom Lande bon 16—18 A. gesucht. Borstell, von 10 bis 4 Uhr, Emfer Straße 4, Vorderh. Part.

Tücht, Mabden täglich 3 Stunden gefucht Lothringer Strafe 27, Bart Gin befcheibenes Fraulein

für Besorgungen u. leichte Hausarbeit 1 bis 2 Ral wöchentl. gesucht. Off. unter M. 894 an den Tagbl.-Berlag.

gesucht Rieberwaldstraße 9, 2 r.

Saubere ehrliche Grau, welche alle 14 Tage Treppe pust und Samstags 2 Stunden gefucht Dob-Somstags 2 Stunden gefür heimer Straße 110, 2 rechts.

Stellen-Angebote

Männliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Aelterer Schloffer bei gutem Lohn für sofort gesucht. Bost, Hockstättenstraße 2. Jum 1. ober 15. September nur eriffl. Berren- u. Damen-Friseur gesucht. Coffriseur Willimsen, Katser-Friedrich-Bod.

Junger Gartnerburiche gefucht. Friedrich Ragel, Gärtnerei, verlängerte Biktoriastraße.

Wehrf. Sausbef, sucht Tapezierer u. Tüncher, gibt auch Wohnung. Räh im Tagbl.-Berlag.

Frifeur-Lehrling gefucht.

Ronrad, Hermannstraße 28.
Rabfahrer gesucht.
"Bith". Buro, Coulinitraße 8.
Buverläffiger Fuhrmann
für Ispänn. Kohlentolle zu fohren
gesucht. Dobbeim, Schönbergstraße 4. Arbeiter gef. Rohlenhanblung Billi. Weber, Wellrihftraße 9, 1.

Stellen-Bejuche

Beibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Junges Mabchen, welches alle dausarbeit berft., nähen u. eiwas lachen kann, sucht Stelle als Stütze in fleinem Hausbalt. Angeb. unter W. 894 an den Taybl. Verlag.

3g. Mäbchen, 15 3., sucht Stelle. Dobbeimer Str. 40, 2 r., nur borm, Alleinmäbchen, welches kochen kann und gute Beugn, bestut, sucht bis 1. Sept. Stellung, Sirfchgraben 8.

Br. Mähchen vom Lande, 19 3., d. die in Sanfe als Alleinmähchen aum 1. Gept. Raberes Roberitraße 8, 3 links.

Tücktiges Nädern, dass eines fochen kann u. Hausarbeit verkiebt, kucht Stelle zum 1. Sept. Biebricher Straße 30, 1.

Bafchfrau fucht Beichäftigung. Bermannftrage 16, Mitte.

Frau e. sich im Baschen u. Kuben (Lag 2 Mt.). Dellmundire. 31, Edd. Mrl. Trost. R. gen. Gigend. Abg. Kriegersfr. sucht Bürv ob. Laben zu puben. Friedrichstraße 8, M. 3 L.

Stellen-Ungebote

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Lehrfräulein

mit gister Schulbildung gesucht. Emil Jischer, funfigewerbl. Erzeugnisse, Wilhelmstraße 12.

Gewerblidice Berfonal.

Mehrere

tüchtige Modiffinnen, auf gute

Sammthüte und Iranerhüte eingearbeitet, fofort gefucht. Jahres-stellung. Zorbach, Damenbut-Groß-handlung, Luisenstraße 24.

Bürgerliche Röchin, welche die Bentrasheis. (Keine Billa) und etwas Hausarbeit mit übern., wird gegen guten Lohn gesucht. An-debote unter D. 895 an den Tagbl.. Berlag erbeien.

Indt. selbständige köchin in sehr gute Stelle nach Mains ge-jucht. Raberes F 18

Röchitt
Röchitt

gesucht für 1. September. Mit Buch au melben nochmittags 4—7 Uhr, kaner-Friedrich-Ring 37, 1.

Stellen = Angebote

Manuliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

fuchi

Papierlager Carl Roch.

Gewerbliches Berfonal.

Schreiner (Bantarbeiter) für deuernd gef., ev. auch Urlauber. Gebr. Reugebauer.

Autscher gesucht. Gig. Relidenbad, Abelfftrage 6.

Stellen-Bejuche

Weibliche Perfonen. Raufmannifches Berfonal.

Besseres Fraulein,

21 A., f. St. in fein. Kond. ob. als Empfangsbame in Bhotogr.-Geschäft ober ähnliches. Opferten unter B. 893 an ben Lagbi.-Berlog.

Fräulein (25 J.),

welches die Sandelsfamle befuchte in Stenogr. u. Schreibmafd, perfel fuche Stelle auf einem Buro. Of unter 100 an Saafenftein u. Bogler,

Gewerbliches Berfanal.

Gute Schneiderin, 21 Jahre, wünscht paffenbe Stelle, ebil. als Jungfer. Offerten unter h. 895 an den Tagbi.-Berlag.

Modiftin,

welche I. Seit außer Branche, möchte fich in best. Geschäft wieder einarb. Osf. u. E. 895 an den Tagol. Berlag.

Suche Posten

als Stübe oder Ausgeben von Zu-iaten in Damen-Konfeltion. Off. u. B. 895 an den Tagbl.-Berlag.

Fräulein

fucht Stell, als Empfangsbame oder ähnl.; war bei Arst bätig. Räheres im Lagdl.-Berlag. Xr

Weltere erfahr. Haushälterin fuct, geit. auf gute Zeugnisse, zum 1. Oft. Stell., am liebsten in frauent. Haushalt. Geil. Offerten u. 11. 894 an den Lagol. Berlag.

Besseres Fräulein,

21 Jahre, bisber als Jungfer tätig, fucht possende Stelle. Offerten unter D. 893 an den Tagbl.-Berlag.

Tüchtiges perfettes Fenulein fucht Stellung in nur erfitt. Botel-Reftaurant als Servierfräulein. Off. erbitte unter U. 574 an ben Tagbl. Berlag.

Suce für meine Monatsfrau. auverl. u. fleißig, ebenfolche Stelle, 2-3 St. vorm. Müllerftr. 3, 2, vorm.

Stellen-Gefuche

Männliche Berfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Buchalter, 1. Rraft, fucht Be-tragen ber Blicher. Offerten unter D. 891 an ben Tagbl.-Berlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Angeigen im "Wohnungs-Angeiger" 20 Mfg., auswärtige Angeigen 30 Bfg. Die Beile. — Wohnungs-Angeigen von zwei Fimmern und weniger bei Aufgabe gabibar,

Bermielungen

3 Bimmer.

Gotthefir. 7 mob. 8.8..28. für 1. Ott. Derisaunftrate 28, U., 3 Bim. nebit Sieh. gum 1. Oftober gu verm.

4 Simmer.

Aleififte. 8 4-8im. B., 1. Oft. 2014 Lothringer Str. 25, B., 4-8im. 28., Bbb. Bart., billig gu berm.

5 Bimmer.

Raifer-Friedrich-Ring 36, 1, 5- ober 6-Bimmer-Bohn. ju berm. 1867

Laben und Geichafteraume.

Im Lagblatthaus großer Laden

mit gleich großem Obergeichob aum 1. Oftober 1916 au vermieten. Raberes im Tagblatt . Rontor, Schalterhalle rechts.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. 3im. aröf., behagl. einger., m., cot. Benf. Rt. Burgftr. 1, 2 r. Kl. Möbl. Villa Grünweg 4, nahe Kurhaus, 5 Zim., B., Küche, Balk., Gart.

5=Zimmer=Wohn.

Stod, mit Ballon, Sonnenseite, aut möbliert, au bermieten. Gefl. Diferten unter G. 895 an ben Tagbl.-Berlag.

Dablierte Bimmer, Manfarben ac.

Abelheibstr. 10, 2. St., gr. eleg. mbl.
Wohn- n. Schlafzimmer zu verm.
Glas, elestr. Licht, Bab vorhanden, Abelheibstr. 10, 2, einf. mbl. Mi.-8, Ablerstr. 3, a. R.-Fr.-Bod, g. nibl. 8, Albrechtstr. 3, 2, möbl. Bim. zu verm. Bleichstr. 30, 1 L., m. 3. m. u. o. B. Bleichftr. 30, 1 L., m. 3. m. u. o. B. Drudenstrasse 4 2 möbl. Part.-Zim.

Friedrichstraße 57, 1

mobl. Bim. m. boller Benfion. Friebrichftrage 57, 1, möbl. Manfarbe

Defenenstraße 2, 2 r., Ede Bleichitz., mobl. Sim. mit Benfion zu berm. Dellmundstr. 40, 1 r., mobl. 8., 4 pr., Dellmundstr. 40, 1 r., mbl. vo., 2.50. Dellmundstraße 41, 2, mbl. wf., 2.50. Raelstraße 18, 1, gr., fein mbl. Zim., mbl. separ. Zim., auch wochenw. Rariftraße 24, 1, 1-2 gut m. Bim. frei, aud eine. a. W. Benfion. Rariftrade 39, Bart., Fischer möbl. Sim., fepat. Eingang. Woche 3.50. Kariftrade 39, 8 L. 1—2 jch. mbi. L. Lehrstraße 1, B., möbl. Simmer au vermieten bei Bapf. Lehrstraße 3, 1 St., möbl. Simmer. Moribftraße 4, 2. Stod, möbliertes Simmer zu vermieten.

Millerstraße 2, 1, 1 möbl. Zim. mit bei. Eing. u. ein Ljenstr. Zimmer. Rerotal 22 gut möbi. Zimmer, auch mit Küdse, preiswert zu berm.

Reroftraße 28, 3, aut möbl. Bim. fof. 3tt berm., 15 Mt. monatlich. Philippsbergftr. 27, 8, gut mbl. Sim. Schwalbacher Strafe 52, 1, jchön mödl. Limmer, eleftr. Licht, Ball., Bad, Dampfh., m. od. ohne Benf., en. Wohn- u. Schlafzim. jof. od. sp.

Für Fufleibenbe. Eleg. möbl. Bim. pro Tag mit Raffee 1.50 Mart. Muller, Rapellenstraße 3, Bart.

Wohn= u. Schlaffimmer,

elegant einger., eleftr. Licht, Bad u. Geis, preism. su berm. Kaifer-Fr.-Ring 39. Räheres King-Karfee. Wohn- u. Schlafzimmer,

elegant möbliert, eleftr. Licht, Bab, Telephon, freie Lage, an Kur ob. Danermieter abzugeben. Burschen-gelaß sieht zur Berfügung. Noresse um Togbi. Berlag.

Beere Bimmer, Manfarben sc.

Donbeimer Str. 55 gr. Bimmer fof. Guftav-Abolfftr. 5 Mf. m. Roch, 6.

Mietgefuche

Welt. Fraul. fucht ist. M. Wohnung in g. D., duß. Stadt, Richt. Abolis-höbe, Geisberg. Preis bis 200 W.C. Off. an Frl. Kraft, Steingasse 8, 1 f.

3. bis 4. Simmer Wohnung, wo Aftermiete gestattet, gesucht. Off. unter G. 158 an ben Lagbl. Berlag. Bur Grubinhr 1917 gu mieten ge-fucht icon gelegene

fleine Villa

gut ausgestatt. Etage -8 Bim.), mit uneingefdrantter Gartenbenunung. Angebote mit ge-nauen Angaben unter U. 889 an ben

Tagbi.-Beriag erbeten. Buchhalterin fucht gewütl. warmes riöbl. Zimmer, cb. Klavier, Nähe Langgaffe. Off. mit Breis u. T. 894 Tagbl.-Berlag.

Gesucht

aut möbl. Wohn u. Schlafzimmer. Angebate mit Breisangabe u. L. 895 an den Tagol. Berlag.

fucht gut möbl. Simmer mit Früh-itud, Rahe Bahnbof. Dif mit Breis unter B. 894 an den Lagbl. Berlag. Cheppar

fucht möbl. Lim., 1 Bett, mit Koch-gelegenheit, separat, billig. Offerten unter F. 895 an den Tagbi. Berlag.

Fremdenheime

Haus Riviera,

Bierstadter Str. 7, vorn. Fremden-heim, n. Kurh., behogl. Jim. mit Frührt, mit vorzügl. Verpff. v. 6 Wt. an. Bäder, Aufzug, gr. Garten.

Ungenehmes Deim

mit und ohne Berpfl. für Frembe u. Danermieter in b. icon geleg. Billa Recotal 23.



Reuberg 4 u. Dambachtal 23. Fernfpr. 341. Reugeitlichste Benfion am Blabe. Simmer mit Benfion von 6.50 Mt. an. Simmer mit Frühftad von 3 Marf an.

Seim auch für Offigierefamilien unb Baffanten.

Fremdenheim Scroeter.

Rheinftraße 34, 1. Fernruf 3268, Rubiger vornehmer Aufenthalt für Rurgafte unb Dauermieter.

Benfion Charlotte, Rheinstraße 47, 2, schön möblierte Rimmer mit und ohne Berbflegung,

Seine Pension
Sonnenberger Strafe 110, Tel. 772, birekt am Kurpark, mit allen Bequemlichleiten der Reugeit ausgetiedtet, Zimmer mit Freihre für fürzere u. langere Zeit. Auf Bunfch Diat, Baber aller Urt.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Satform 15 Pfg., bavon abweichend 20 Pfg. die Beile, bei Aufgabe gablbat. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkäufe

Brivat . Bertaufe.

Brima Arbeitepferb, Tiabrig, su vert. Göbenstroße 14, Bart.

Zwei junge Ziegenböde (Sahnen-Rafie) zur Zucht zu berk. Räh. Rainzer Strahe 160, Haus 4. Beise Riesen. n. Silberhafen, 7 n. 6 Monate alt, Stud 5 MZ. verl. Schillingstrope 1.

Spiegel m. Ronf. 50, Gabofen 30, gr. Oelbrud (büt), Magb.), Golbr., 25, Musifw. Stella 75, fl. amer. Ofen 25, mest. Kätig 11 Schwalb. Str. 44, 4 1, Gin Sofa billig zu bert. Riehlitraße 6, Bart.

1 Mahag. u. 1 weißer Aleidersche., Bettle. Wahag. Bajchtoll., 1 weißer Waschijch, 1 fl. Schrant, 1 alter Spiegel, Liegesmidt v. Eisen, stammare Diener. Willerstr. 2, 1, 10—5 Uhr.

Gelegenheitskauf.

2 noch neue Singer-Rähmafch, sofort billig zu vert. Friedrichftr. 29, 1 r.

Ovaler Schneibertifd, 1 Sahrrab, Safenftalle bill. Bleichftr. 15, S. 1 Faft neuer brauner Leberhandtoffer ju bert. Weilftrage 5, 2 linfa. gu bert. Weilftrage 5, 3 links. Ein fast neuer Arankenwagen bill. zu bt. Rab. Oronienfir. 17, Sp. 6. erh. Rinber. Sin. u. Liegewagen Basherb, 2flam., mit Tifch, 5 Mt., Carm. Meffinglüfter mit Buglampe G. erh. Waschbütten u. Waschmangel zu bert. Wolluser Straße 1, 3 St. l. Zwei Weinfässer, a 250 Liter, zu vt. Sonnenberg, Bierstadter Straße 58.

Sanbler . Berfaufe.

Tapeten empfiehlt Blücherftraße 15, 1 r. Bianing

gegen bequemite Raten berlauft Schmit, Rheinstraße 52, Vianohaus. Greibandvertauf

Greihandverkauf
gebrauchter Möbel, nur bis zum
1. Sedtember noch: 1 engl. Beit
85 Mt., Küchenschränke 8 u. 16 Mt.,
mod. Diwan 18 Mt., 1 and. Sofa
10 Wt., 1. u. Lür. Schränke 12 u.
25 Mt., Beschrönungde 15 Mt.,
Cheifelongue 16 Mt., Rachtische,
Etüble, 2 Gaszuglampen, Bertifo,
Sofa Garnijur, Tische, Wähtisch,
Leppich 10 Mt. Belenenitraße 31,
Laden.

Bartie gut erhaltene Möbel, wie Küchene, Kleiberschränke, Kom., Tische u. Stüble, Sosa usw. usw. oder kl. Terrier zu kaufen gesucht. billigst Frankenitrohe 25, Part.

in eleganten Kormen mit 1-, 2- und Itir. Spiegeischränken von 170, 200, 240, 270, 385, 400, 450, 480, 520, 570, 650 Wt. u. höher. Speise u. Herrenstimmer in versch. Kreislagen, echte Vilfd-vine-Küchen von 110, 160, 175, 220, 280, 280, 350 Wt. Rettilo, Tüffet Niwan, Tische, Stüble in allen Breislagen, 50 Stüd Kleibernund Spiegelschränke von 30 bis 300 Mt., Ratragen von 12 bis 85 Mt. und vieles mehr billig, da fein Laden und meistens vor dem Kriegeringslauft. Brima Arbeit. B 8678 Möbel Baner, Hellmudstraße 45, 1. Stod, Ede Wellrichstraße. Schlafzimmer

Bertaufe Dibbel jeber Art. Rambour, Bermannftrage 6, 1.

Dobel aller Art verfauft Rannenberg, Bellmunbitrage 17, B. Bislige gute Matraben, Seegras von 10 Mf. an, Kapof v. 30, Soar von 40 Mf. an, Batentrahmen v. 17 Mf. an, pr. Qual., Matraben, eig. Anfert, Bettengelchäft, Rauergasse 8.

200 Rlappmagen febr billig. Bettengeschäft, Mauergesse 8. Gaspenbel, fombl., 10.50 Mf. zu verf. Rompel, Bismardring 6, B.

Raufgefuche

au faufen gefucht. Offerten unter 3. 158 on ben Logbl.-Berlag.

But erh, herren, u. Damenfleiber, fowie Bafde gu toufen gefucht. Off. unter G. 894 an ben Taged. Berlag. Gut erh. Angug für 17jahr. Jungen gefucht Pheinstrage 52, Bart.

Gehr gut erhaltener Gummimaniel oder Cover coat au laufen gesucht. Offerten u. B. 158 Lagot. Iweigitelle, Bismardring 19. u. Reitstiefel (Gr. 42—48) zu toufen gef. Angeb. Dopbeimer Str. 26, 2.

Luft-Ring ober Riffen für Schwerfranse zu kaufen gesucht Dobbeimer Straße 65, 4 links.

Briefmarten u. Sammlungen zu tauf, gef. Geibel, Jahnftr. 34, 1 r. Bianinos, Flügel, alte Biolinen L. u. tauscht S. Wolff, Wilhelmstr. 16. Alter handgeftidter Teppich

(Blumenmuiter), Alfingelzüge u. ge-ftidte Sofalissen gegen gute Bezahl. ges. Off. u. B. 892 Tagbl.-Verlag. Möbel aller Art, auch Feberbetten, lauft Kannenberg, Sellmunditt. 17. Möbel und Altertumer lauft Seidenreich, Frankenstraße 9.

Bajdeldrant ober Branblifte aus nur herrichaftlichem Saufe su laufen gesucht. Offerben u. S. 894 an den Lagol.-Berlag.

gut erhalten, zu faufen gefucht. Off. mit Breis unter Weber, Wiesbaden-Land VI.

Alapbwagen ju laufen gefucht. Off. mit Breis u. O. 158 Tanbl.-Kwalt. Vismardr. 19. Gebrauchter, gut erb. Kuppenwagen, sowie gebr. best. Kochfiste zu touf. get. Off. m. Breis u. D. 894 Lagbl.-Werl. Gut erhaltener Hech. mindestens 95 Imtr. lang, zu laufen gef. Off. u. S. 893 Lagbl.-Verlag. Flaschenzug, ca. 30 Jir. Tragtraft, fauft Scharnhonissirahe 2, 8 rechts.

Unterright

Suche geprüfte Lehrerin für 12jahr. Madden tagl. 2 Stunden, Angeb. 2-3 nachm. Fran Hauptin. Bogis, Billa Imperator, Leberb. 10.

Geichäftl. Empfehlungen

werden übern. Lebrstraße 3, Rahmafdinen repariert (Regulieren im Saus). Ab. Rumpf, Mechanifer, Webergaffe 48, Sif.

Mechanifer, Webergasse 48, Sish.
Tüncher, u. Anstreicher-Arbeiten werden angen. Wlücheritraze 19, 1 L.
Matrassen u. Baltermöbel werden billigit gut ausgearbeitet u. überzogen. Bettengeschäft Mauerg. 8.
Bettfebern - Neinigung mit allerneueiten Massinien, elektr. Beit. Tel. 6122 Barchent, Federlein. bill. Petifedernhaus Mauergasse 15.
Friseuse nimmt noch Damen an.
Friedrichstraze 29, Gartenhaus.

Jadenflelber u. Mäntel, tobellofer Sis u. eleganter Schnitt garantiert, fertigt jeht von 15 Mt. an. Off. u. F. 892 Tagbl.-Berlag.

Reinste Damentleiber, borgüglich figend, fertigt jeht bon 8 bis 20 Mt. Offerten unter G. 892 an ben Togbl.-Berlag.

Erfitlaffige Schneiberin empfiehlt fich in u. auber bem Saufe. Gute Referengen. Marktitrage 18, B.

Berloren · Gejunden

Schillerin berlor am Freitag gold. Obrring mit acht blauen Steinen. Gegen Belohnung abzuged. bei Herrn Bein, Handelssänle, Rheinstraße.

Gold. Uhr mit Ridelfette verloren von Boitamt Rheinitr. bis Bierftabler Strafte. Abzugebent gegen Belohn.

Schwarzer Sughund, auf "Cafar" hörend, entl. Garinerei Beder, Bellrigtal.

Berichiedenes

Rinber-Laufftall, nur a. gut. Saufe, su mieten gejucht. Offerien Moritsu mieten gesucht itraße 64, 1 linfs.

Suche alt. tucht. Fraul. ob. Witwe mit etwas Bermögen zweds Seirat fennen zu lernen. Off. u. R. 158 an Tagbl.-Aweigstelle, Bismardring 19.

Berkäufe

Brivat . Berfäufe.

Bostfisten jebergeit preismert bei Schofo-labenhaus Maller, Langgaffe 8. Ferner bafelbft gu haben runbe Blechbofen bon Bonbons.

Ginmadfäffer abzugeben Göbenstraße 14, 1 r.

12 Morgen Dafer gu vert. Rah. Roonftraße 10, Bart.

Sanbler . Berfäufe.

Hobe eine größere Anzahl fehr schöne alte

Gold- u. Silbersachen

(auch Juwelenstüde) abzugeben, da su ichade zum Einschmeizen. Fris Lehmann, Goldschmiedemeister, Kirchgasse 70, neben Thalid-Theater.

Speisezimmer,

practiv. Ausb.-Büfett, Ausziehtisch, 6 Stüble, Servierrisch, nur 370 Mt., 2 einz. Rusd.-Büfetts, Schreibtisch, Shlind.-Büro, Kom., Schränte, Sofa, 2 Sessel. Ottomane, einz. Sofa, sechs bochseine Leberstühle, zwei Gobelin-Sessel, Tische, Stüble usw. Verlauf b. 8—12 u. 4—7 Uhr, Delaspeeftr. 1.

4 Achrmaichinen,

fl. Schmiebefeuer mit Blasbalg, 2 gr. Boiler ! Brunnen-Bohr-Ginrichtung, 1 Winde, 1 Baus-Apparat, 2 Sand-farren billig zu verkaufen Wellrig-ftraße 21, Sof.

Saulgeluche

Junger Jagdhund, beutsch, kurzhaarig, Rübe, beste Ab-kammung, zu kaufen ges. Angebote unter J. 895 an den Tagbl.-Berlag. Für mein Arbeitsgeschäft be-nötige ich

Mala es Cilhau

Kaufe foldes zu hoben Breifen. Fris Lehmann, Golbfchmied, Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Brillantring mit großem Stein gu taufen gefucht. Geft. Offerten unter M. 577 an ben

Tagbi.-Berlag. grau Stummer Rengaffe 19, 2 Gt., fein Laben,

Telephon 3331 auhit allerhocht. Breife i. getr. Derr. Damen. und Kinberfleiber, Schuhe, Baide, Belge, Teppiche, Dedbetten, Gold, Silb., Brillanten u. Pfanbich. Unt D. Sipper, Richift. 11,

Telephon 4878, gahlt am besten weg. grob. Beb. f. getr. Berrens, Damen. u. Rinberfleiber, Schube, Wolche, Bofde, Golb. Gilber, Möbel, Teppide, Belb, Silber, Möbel, Teppide, Rebern u. alle ansrangierte Sachen. Romme auch noch auswärts.

Fran Luftig,

Taunubftrage 25, fucht für Liebhaber gu hoben Breifen antife Möbel, Borgellane Berlbeutel, a. Bilder, Anpferft. Cumpen, Haften eft. 2eleph. lauft 8. Sipper, Oranienftr. 23, 98th. 2.

Gettforfen,

fowie gebrauchte Weintorten, n, Etrobhülfen, Beinflaschen, e, Delfäster werben flets zu höchsten Breifen angekauft. c. Ankaufsstelle: Bellribftr. 21. Ader.

Geldverkehr

Rapitalien . Gefuche.

5-6000 Mart innerhalb 60 % ber Tage gefucht. Bermittler verbeten. Gefl. Offerten unter B. 893 an ben Tagbl. Berlag.

3mmobilien

Immobilien . Bertaufe

Erbteilungehalber ift ftete bermietetes neueres Wohnhaus, Geitenftrafe Raifer-Griebrid-Ring, mit geteilten Stedwerfen (fl. Wohnungen) preiswert gu bert. Ernftl. Raufer crt. Raberes unter Rr. 2148 ben Tagbi. Berlag.

Immobilien gu vertaufden.

4-3im.-Etagenhaus gegen Billa gef. Musführl. Off. u. T. 885 Tagbl.-Berl.

3mmobifien . Raufgefuche,

Gesucht werden

verfäuft. Wohn- u. Geschäftshäuser. Brivat- u. gewerbliche Anwesen, hier ober Umgegend, zweds Zusührung an vorhandene Käniser u. ca. 6000 Interessenten für Immobilien. Ein-gebete von Gelbswerfausern an den Verlag des

Berfaufs=Martt, Frantfurt am Main. Beil 68.

Unterridu

Lehrer -

zur Nachhilfe für e. Quartaner des Reform-Ghunafiums gefucht, Angeb. unter A. 895 an den Zagdi.-Berlag. Unterricht im Aleidermachen Weißengnähen u. Zuschneiben für den Veruf und fürs daus in ungall. Kursen u. einz. Stunden. Lag- und Abendkurse. Beginn jeden I. u. 15. Büsten nach Maß, sowie Schnitt-mußer aller Art. Anmeldungen, so-wie Näheres täglich bei 3. Stein, Kirchgasse 17. 2. Etage.

Geichäftl. Empfehlungen

Schreibstube Schmik, Abolfftraße 8, B., empfiehlt fich.

Wiesbadener Schreibstube

im Arbeitsamt, Dotheimer Str. 1, empfiehlt fich gur Anfertigung fcrift. licher Arbeiten. Sanbichrift und Schreibmafchinenschrift. Stellung von faufm. Hilfspersonal. Belze

merben mabr. ber ftillen Zeit billiger umgearbeitet, repariert u. gefüttert Michelsberg 28, Mtb. 1 St.

Eleg. Ragelpflege, Massage! Dotheimer Strate 2, 1 Rabe Refibeng-Theater.

Trudy Steffens, Maffage u. Handpflege, arstl. gepruft, Dranieuftr. 18, 1. Spr. 10—12, 3—8.

Richtige

ift fur jebe haut notwendig und ift es baber fur jebe Lame wertvoll, meine erfolgreichen Gefichtobehandfungen fennen gu lernen.

Für bie Wirtfamteit meiner Behanblung, welche in jeder Beziehung vorbildich ausgeführt wird und auch hygienisch vollkommen ist, bürgt mein fachwiffenichaftliches Ronnen.

Spezialiftin im Emaillieren bes Gefichtes. Sand- und Ragelpflege.

Besonbers zu empfehlen ift bas neue Augenverschönerungsmittel

Risoluto. Frau Cisneros

Inflitut für fingienische Schönheitspflege Geisbergitrafe 14, 1. Etg.,

> Sprechft. 1/,10-12, 1/23-6.

Rur Damentunbichaft wirb ange-

nommen. Schwed. Heilmaffage Thure Brandt. Staatlich geprüft. Mibi Smeli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Massage, Hand- u. Juppu.

Dora Beilinger, arstlich geprüft, Bismardring 25, 2 St. rechts. Sprechftunden von 9-8 Uhr abends.

Johanna Brand ärgtlich gebruft, alle Maffagen. Rirdigaffe 49, 2.

Maffagen,

ärgtf. geprüft, Sophie Feil, Glen-bogengaffe 9, 1 Tr. Elegante Sand-

unb Ragelpflege. Dobheimer Str. 20, 2, Fr. Lüttgen.

Berichiedenes

Zurückgekehrt. Zahnärztin Rosenthal

Telephon 6212.

Ueberall sofort ausführbar, höchlt

lohnende Fabrifation e. großen tägl. Gebrauchsartifels, auch mit geringen Witteln. Broße, aratis d. Hallnicht's Industrie-Werke, (G. m. b. S., Eibelstebt b. Hamburg 21. Gegr. 1882.

Umficht. Dame sucht Miete ob. Be-teiligung sweds et, ipäierer Ueber-nahme an Neiner feiner

Aurpenfion.

Off. u. M. 575 an ben Tagol.-Berlag. Gine Schreibmafchine zu leihen gesucht. Ciferten unter L. 894 an den Tagbi.-Berlag.

Wer nimmt 51/2 jahr. Jungen einige Wochen in gute Bflege? Erwfinscht Taunnbort, ftaubfreie Lage, Waldnahe. Off. m. Breis Schäffer voftlagernb Mains.

Ein Diertel Abonnement

im hoftheater, 2. Rang ober Bart., ju faufen gefucht. Angebote unter 943 an bie Gefchäftsftelle ber Bichricher Tagespoft in Biebrich erbeten. Gin Actel Theaterabonnement 1. Parfett oder 1. Reihe 2. Rang gefucht. Offerten unter S, 894 an den Tagbl. Berlag.

gefucht Rifolositraße 8. Junges weibl. Affmobell gefucht Frankfurter Str. 51, 10—12 u. 3—5.

Geb. eb. Dame,

jebr häust., gefellschaftl., musikalisch, Anf. 40, vollst. gesund, groß, schlant, sucht awecks deirat die Bekanntschafteines ged. vornehm. Derrn edt. Charin siederer Rebensstellung. Ausführt. Off. u. A. 576 an den Lagbl. Berlag. Berichwiegenbeit zuges. u. erbeten.

Ariegsinvalide,

vermögenb, sucht unabhäng. Witne sweds beirat fennen zu lernen. Off, unter E. 894 an den Tagbl.-Berlag.

Bur Einmachzeit



Arumein's Konservenkriige, Geleeglafer, Einmachafen, Cinkoditäpfe.

in allen Größen billigft. 757 Carl Hoppe, Zelebhon 6221.

Lauggaffe 13.

Statt Karten.

Georg Reichert Vize-Feldwebel der Res. Füsilier-Regt. Nr. 80

Julie Reichert geb. Reuß Kriegsgetraut. Crailsheim, Württbg., 16. August 1916.

Danklagung.

Far bie herzliche Teilnahme bei bem Sinicheiben meiner lieben unvergestlichen Frau, unserer guten trensorgenden Mutter, Großmutter und Tante,

gran Juftine Mener, geb. Benfer,

insbesondere fur bie troftenbe Grabrede bes herrn Bfarrer Schloffer fagen wir aufrichtigen Danf. Die tieftrauernben Sinterbliebenen:

Georg Mener.

Samilie Leftle. Biesbaben, ben 15. August 1916.

Statt besonderer Angeige.

Seute berichieb fanft meine liebe Mutter, unfere liebe Schwiegermutter, Großmutter und Schwefter, Frau

enriette Stranß,

geb. Kohlmann.

Diefes geigen tiefbetrübt an

Die trauernden Sinferbliebenen.

Wiesbaden, Berlin, ben 14. August 1916. Abelheibstr. 84.

Die Beerbigung finbet ftatt Donnerstag nachmittag 4 Uhr vom ifraelitifchen Friedhof, Blatter Str., aus.



garantiert frei von künstl. Essenz, deshalb so

wohlbekömmlich.

Jedermann kann sich einen sunden, natürlichen Essig leisten. d. Hengstenberg, K. Hoz. Essilingen a Notas

Feldpost = Artifel

Abreffen, Rarten, Briefpapiere, Streifnichen, Kartenbriefe, Kallchen, Gartenbriefe, Kallchen, i. Größe, Melbeblods, Rotisbücher, Sappoolen für Marmelabe, Butter, Gonnig. Gierfätichen, bruchticher, Bergament: u. Delvapiere, Korbel, Sigarren, Bigaretten, Zabaf ufw. fauft man am besten bei B5031

Carl J. Lang Bleichftraße 85,

UHRKETTEN

GOLD-ERSATZ GROSSE AUSWAHL.

EICKMEYER NACHF., WILHELMSTRASSE.

Jantes=Haarfarbe

gegen ergrautes Haar — wenn Sie jahn bunkelblund färben wollen. Bem Birten-Brillantine nicht ge-nügt, der nehme diese. In gr. H. erbältl. a 7 Mf. in der Barf. Handl. B. Gulsbad, Hoffris. Bärenitr. 4.

Metallbetten

Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten bill. an Private. Katalog frei. F15 Eisenmöbelfabrik, Suhli. Th.

Gutfcaumenbe Seife feste weiße mit bochitec Waichfraft wieder vorr., Bid. 75 Bf. Philippsbergstr. 33, B. I.

nachmittag 4 Uhr, bei günstiger Witterung: Wohltätigkeits-Konzert

der Kapelle des Ersatz-Bataillons Reserve-Regt. No. 80 zu Gunsten des

Kreis-Komitees vom Roten Kreuz.

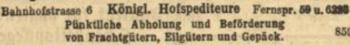
Leiter: Herr Kapellmeister Haberland.

F 240





Spedition



Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Vom 3. Aug. bis Ende Sept .: AUSSTELLUNG

KÜNSTLER-GILDE BERLIN außerdem

300 Handzeichnungen von ADOLF VON MENZEL †

NEUES MUSEUM TAGLICH VON 10-5 UHR Sonntags von 10-1 Uhr.

Tannusstr. 1. Erst-Aufführung!!

Der Roman eines modernen Abenteurers von Hanns Heinz Ewers.

In der interessanten Titelrolle: Paul Wegener.

Originelles Lustspiel.

Abwechselungsreiches Beiprogramm.

Für die Reise!



Ohne Bezugsschein!

euer Gold zur Meichsbank!

Tages:Deranstaltungen.

Bereins-Radgrichten

Wiesbadener Serein für Sommer-pflege armer Riaber, E. B. Sprech-ftunden: Dienstags u. Samstags bon 6—7 Uhr im Ravalierhaus des Schlosses, 2. Stod, Limmer 30.

Mäbden, und Franengrupde für spziale Silfsarbeit. Vermittlung bon ehrenamtlicher Mithilfe auf allen Gebieten iogialer Arbeit. Sprechfunde im Kavalierhaus des Ghlosses, Kdb. 2. Stod, Fimmer S, Wontag und Donnerstag bon 12—1 Uhr.

Kirchgaffe 72. . Telephon 6137 Bornehmftes u. größtes Lichtipicthaus. Bom 16. bis 18. August.

Maria Carmi in bem phantaftifchen Drama Spinolas lehtes Geficht.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 16. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachm. 41/2 u. abends 81/2 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Thalia=Theater

K146

Was Runft, Mube und Gelb bermögen, ift aufgeboten worben, um in biesem Werfe ber Kino-tunft ein neues Denkmal zu seinen. "Spinolas lettes Ge.icht" ift ein inneres Erlebnis, das Jedermann erichüttert, erhebt und noch lange nachwirft.

Im Liebestaumel.

Das Schwarztal in Thuringen. Naturaufnahme.

Menefte Friegsbilder! (Meßter erfte Boche.)

Riefen-Programm. Bom 16. bis 31, August 1916.

6 Berjonen 6. 6 Berjonen 6. Deutschlands beite Afrob. Rabfahrer

Truppe. Wiefling. Herzog. Trapes-Att. Berwandi. Tange.

Der geheimnisvolle Tutte.

2 Moritzo. Bauern-Duett. Das Ratfel.

Bauf Saafe. Der geniale fachfifche humorift.

4 Rahams. Karl Hermann. Afrob. Tange. Baner, Komifer,

Markgraf-Rowelly. Rom. Mufital. Reuheit.

Eron Riefenfpefen feine Breiserhöhung! Anfang wochent. 81/4 Uhr. (Borber Mufit). Conntags 2 Borftellungen: 31/2 und 81/4 Uhr.

Vie moderne Grudek

Montag, den 21. August, 4 Uhr nachm., lässt die "Deutsche Patentgrudeofen-Gesellschaft" durch ihre Vortragsdame

Frau von Nettelblatt

im grossen Saale der "Wartburg" einen

Kochen, Braten, Backen, Dörren

Grudeherde

abhalten.

Grudekoks ist das billigste Feuerungsmaterial der Welt!

Die Bestrebungen, den Grudeherd auch hier einzuführen, finden in massgebenden Kreisen regstes Interesse.

Gleichzeitig findet eine

statt und bitte im eigensten Interesse um Besuch der interessanten und lehrreichen Vorführungen.

trich Stepha

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.